

DIE INANSPRUCHNAHME ERZIEHERISCHER HILFEN IM KONTEXT SOZIO- UND INFRASTRUKTURELLER EINFLUSSFAKTOREN

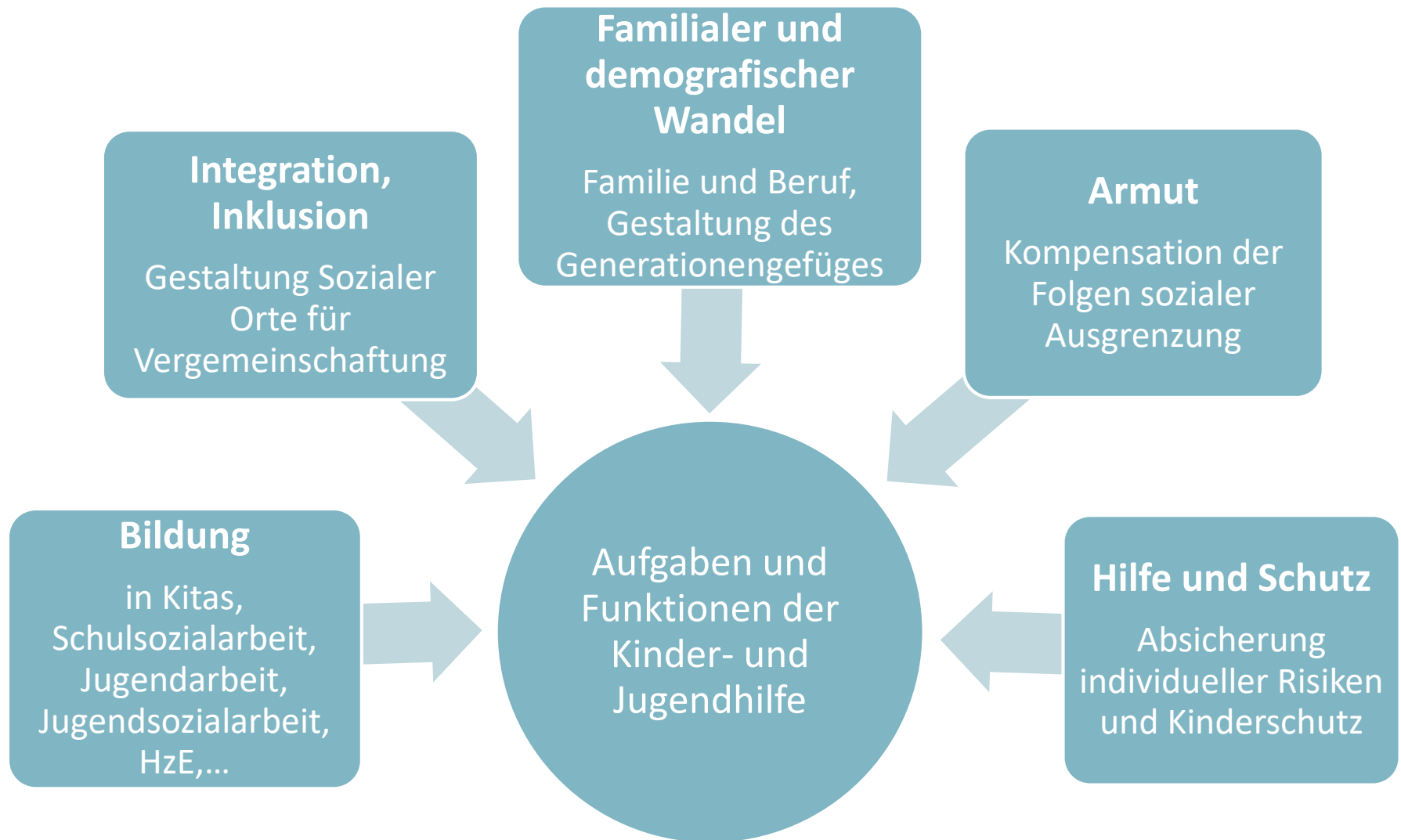
BEFUNDE 2021 FÜR DEN
LANDKREIS KUSEL

Jugendhilfeausschuss
am 24. Januar 2023

Aktuelle Situation: Gesetzliche Umsetzungsanforderungen vor dem Hintergrund der „Kumulation von Krisen“

- viele Umsetzungsanforderungen im Zusammenhang mit gesetzlichen Neuregelungen (z.B. GaFöG, KJSG Umsetzung, Vormundschaftsreform und Vorbereitung auf inklusive Kinder- und Jugendhilfe),
- erschwerte Rahmenbedingungen durch eklatanten Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe und zusätzlicher Krisen, wie z.B.:
 - COVID-19-Pandemie
 - Ukraine-Krise sowie die ausgelösten Fluchtbewegungen
 - steigende umA-Zahlen, fehlende Unterbringungsmöglichkeiten
 - insgesamt (auch im Kinderschutz) fehlende Inobhutnahmeplätze/-stellen, fehlende Unterbringungsmöglichkeiten auch bei Anschlusshilfen (Heimplätze)
 - Energie-Krise, Vorbereitung der kritischen Infrastruktur (Stromausfall, steigende Strom- und Gaspreise im anstehenden Winter etc.)

Der gesellschaftliche und politische Funktionswandel der Kinder- und Jugendhilfe



Die **Jugendämter** in Rheinland-Pfalz unterstützen junge Menschen und ihre Familien mit einem **breiten Spektrum von Leistungen**. Sie haben im **Jahr 2021...**

Angebote für alle jungen Menschen und ihre Familien

... **185.630 Plätze** in **Kindertageseinrichtungen** und der vom Jugendamt mitfinanzierten **Tagespflege** zur Verfügung gestellt (2020: 183.842). Sie haben für **Jugendarbeit** und **-schutz** rund **27,2 Mio. Euro** ausgezahlt (2020: 25,7 Mio. €).

Niedrigschwellige Angebote bei besonderen Bedarfen

... für **Jugendsozialarbeit**, **Schulsozialarbeit** und **Jugendberufshilfe** insgesamt **34,8 Mio. Euro** ausgezahlt (2020: 31,4 Mio. €). Von den Sozialen Diensten der Jugendämter wurden **18.102 Beratungen** durchgeführt (2020: 20.497). In den **Erziehungsberatungsstellen** waren es insgesamt **22.053 Beratungen** (2020: 21.935).

Hilfen für junge Menschen und Familien

... in **29.634 Fällen** junge Menschen und ihre Familien mit **erzieherischen Hilfen** unterstützt (2020: 29.094). Die Teilhabe von jungen Menschen mit seelischer Behinderung wurde mit **8.609 Eingliederungshilfen** sichergestellt (2020: 8.017).

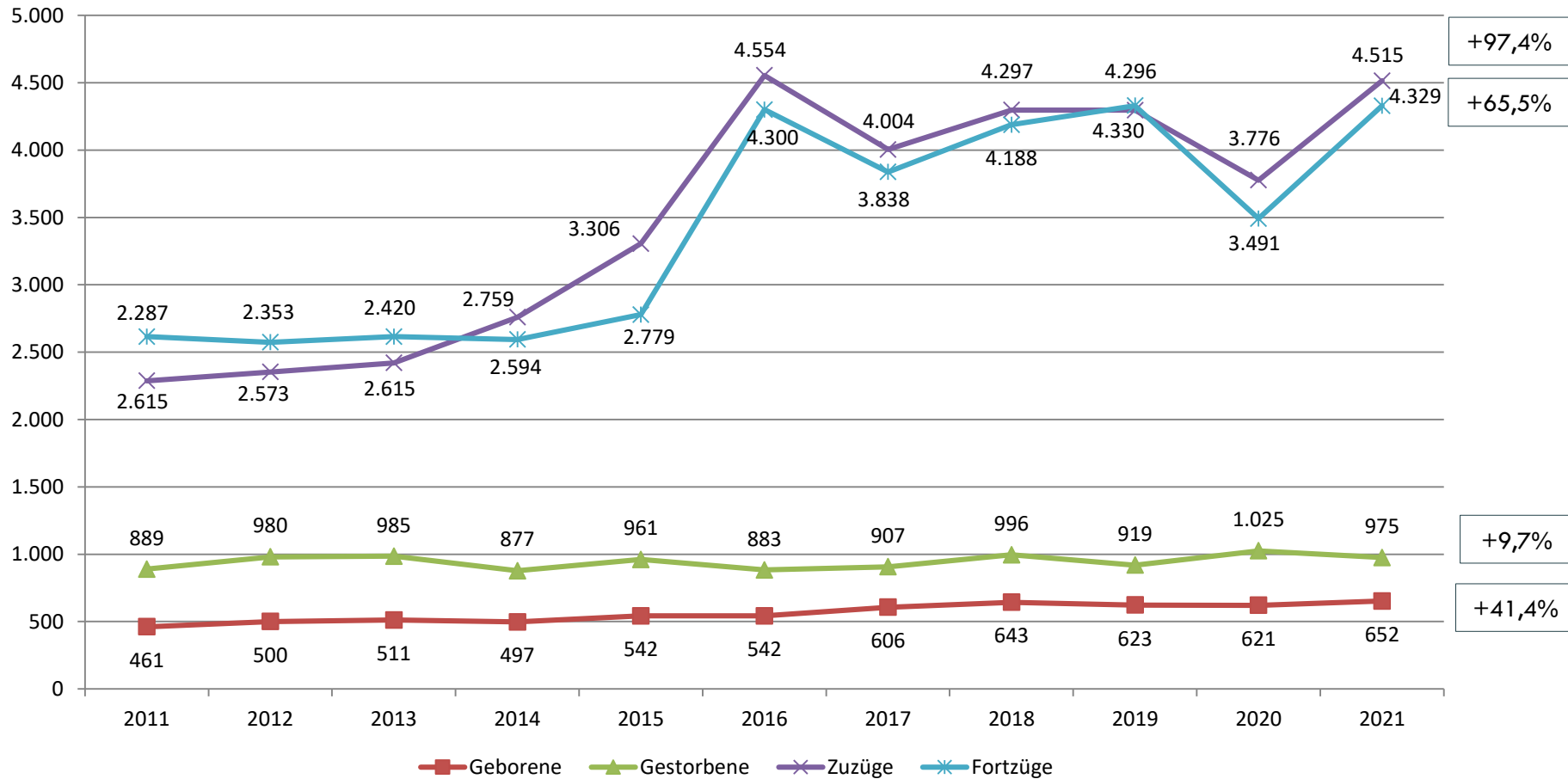
Sicherstellung des Kinderschutzes

... **8.659 Kindeswohlgefährdungsmittelungen** geprüft (2020: 8.832) und in **1.548 Fällen vorläufige Schutzmaßnahmen** durchgeführt (2020: 1.526).

(1) Der demografische Wandel vergrößert die Unterschiede zwischen urbanisierten Regionen und ländlichen Gebieten und beeinflusst die Lebensbedingungen von jungen Menschen und Familien erheblich

Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Kusel in den Jahren 2011 bis 2021

6

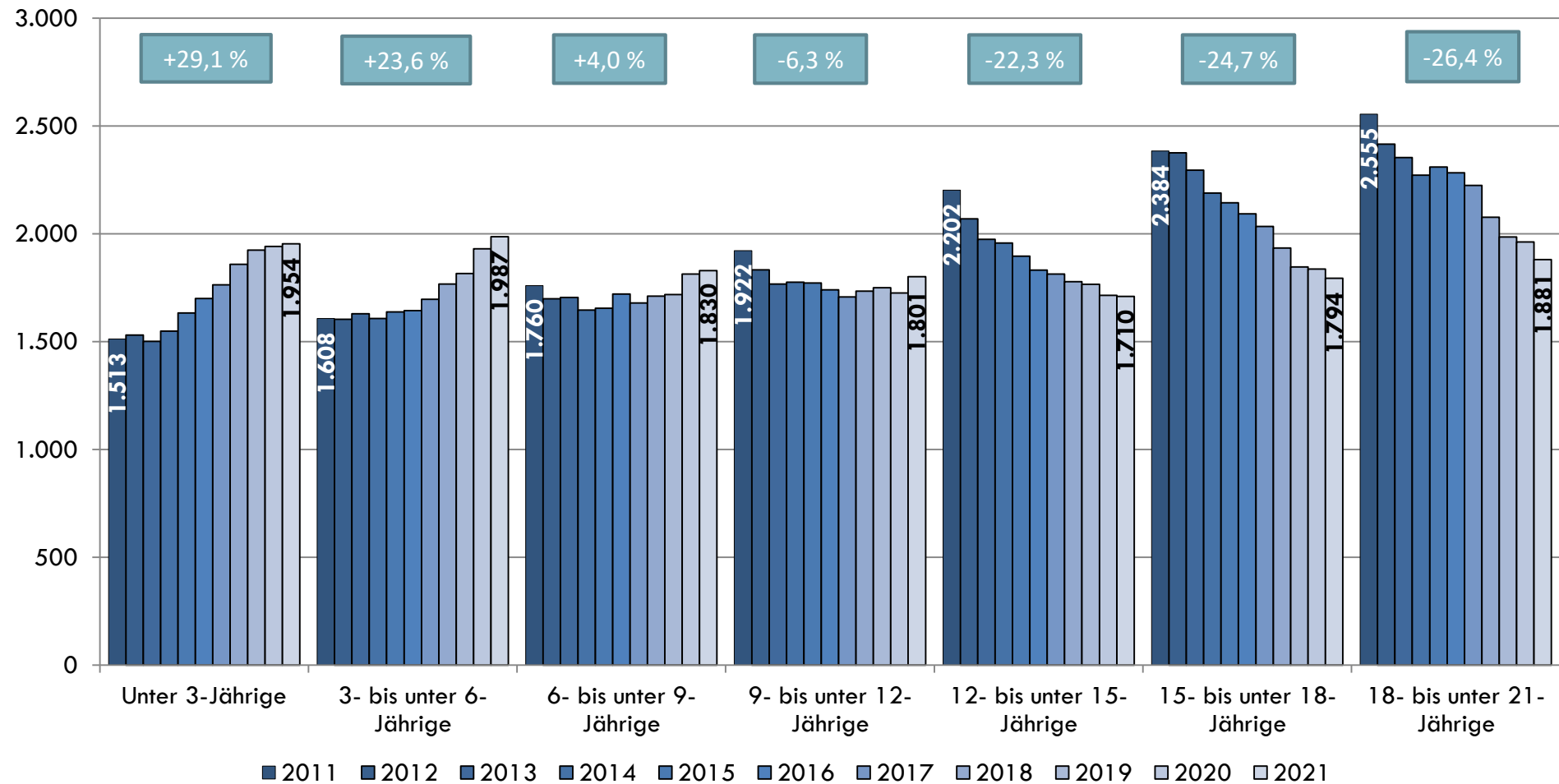


Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis Kusel 2021: **69.949**

Rückgang der Bevölkerung um **3,5 %** seit dem Jahr 2011

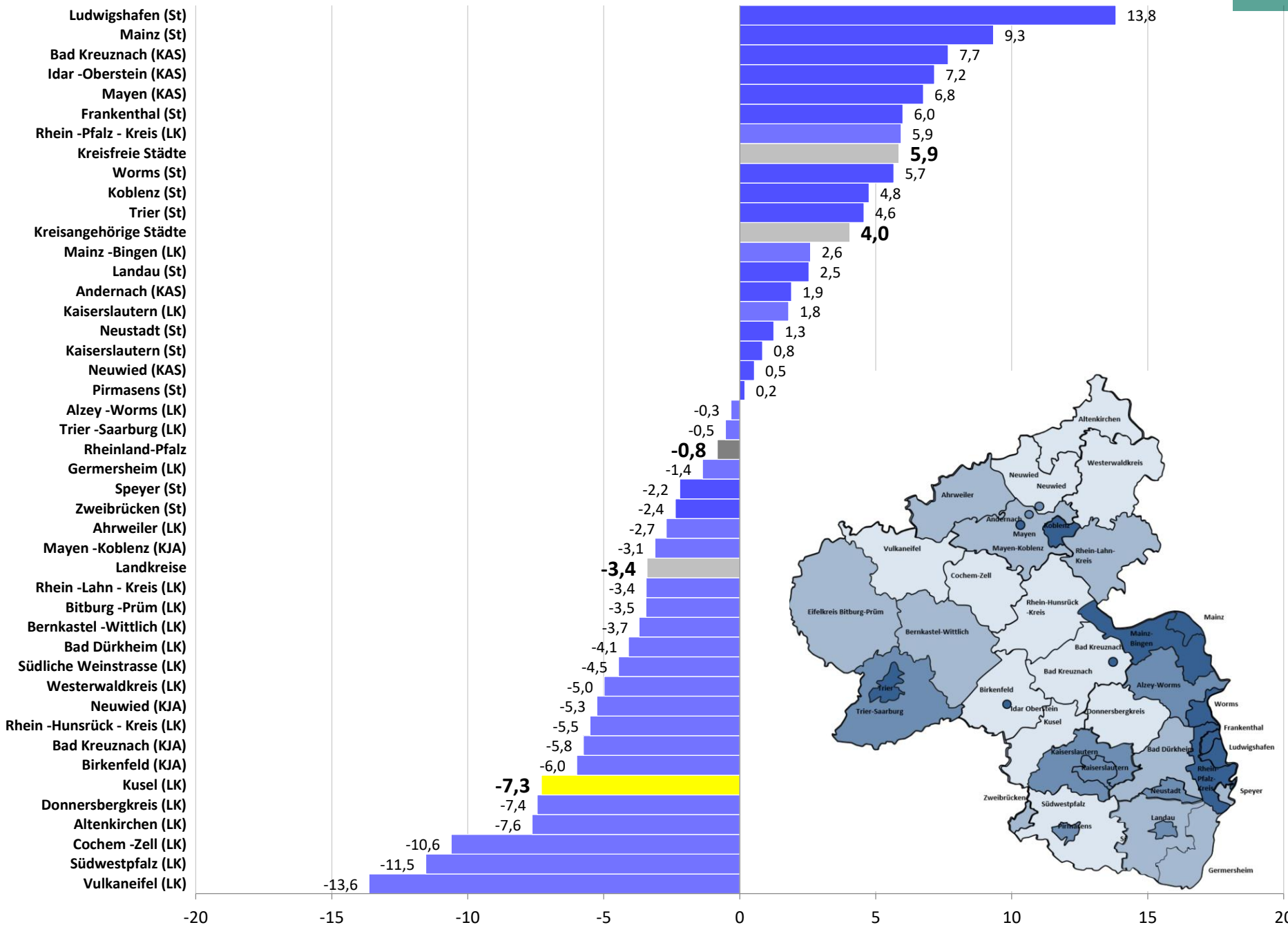
Entwicklung der Altersgruppen unter 21 Jahren im Landkreis Kusel in den Jahren 2011 bis 2021

7

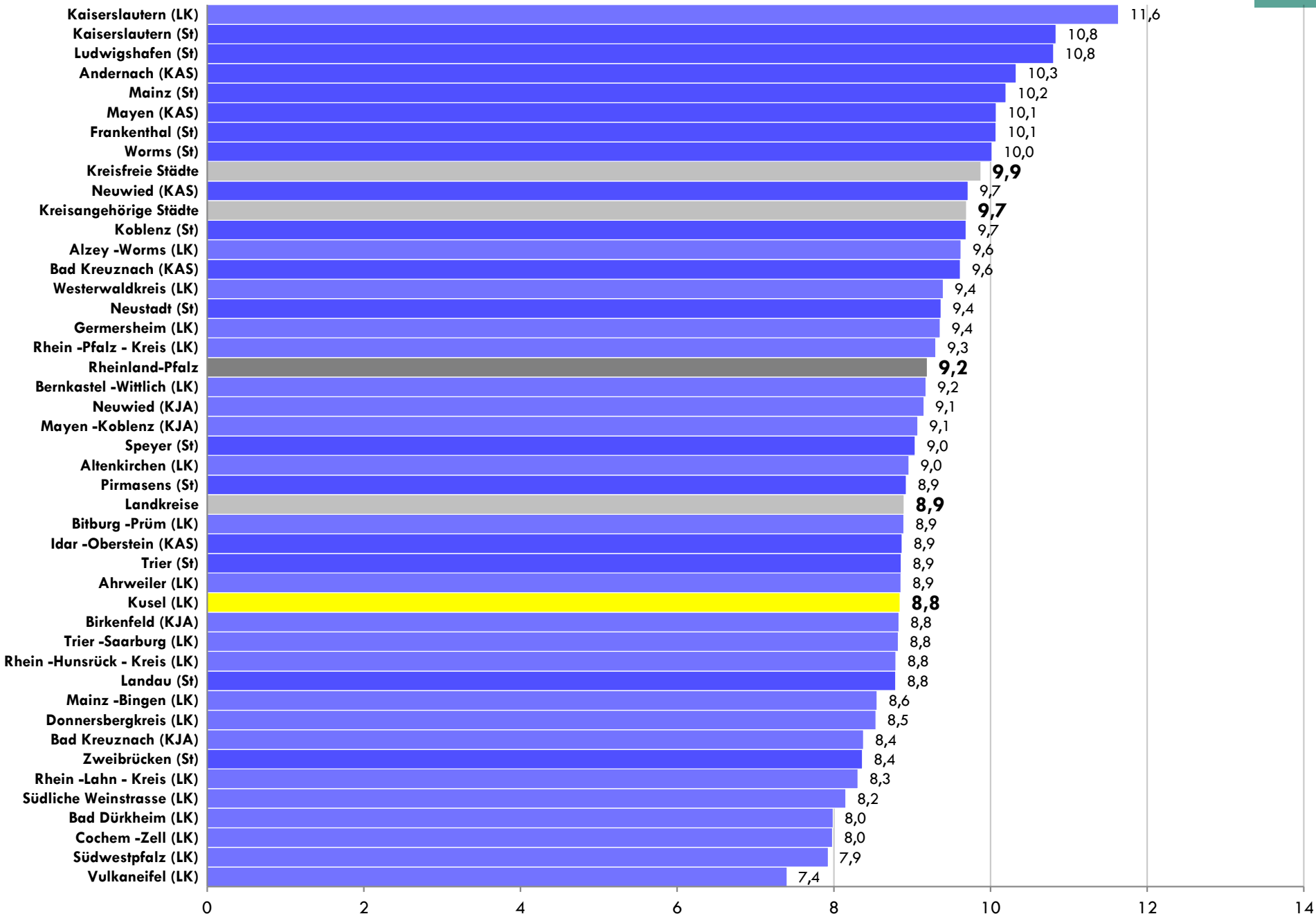


Insgesamt ist die Anzahl der unter 21-Jährigen im Landkreis Kusel im Zeitraum von 2011 bis 2021 um **987** junge Menschen bzw. **7,1 %** zurückgegangen.

Veränderung der Altersgruppe 0 bis unter 21 Jahren zwischen 2011 und 2020 in Prozent



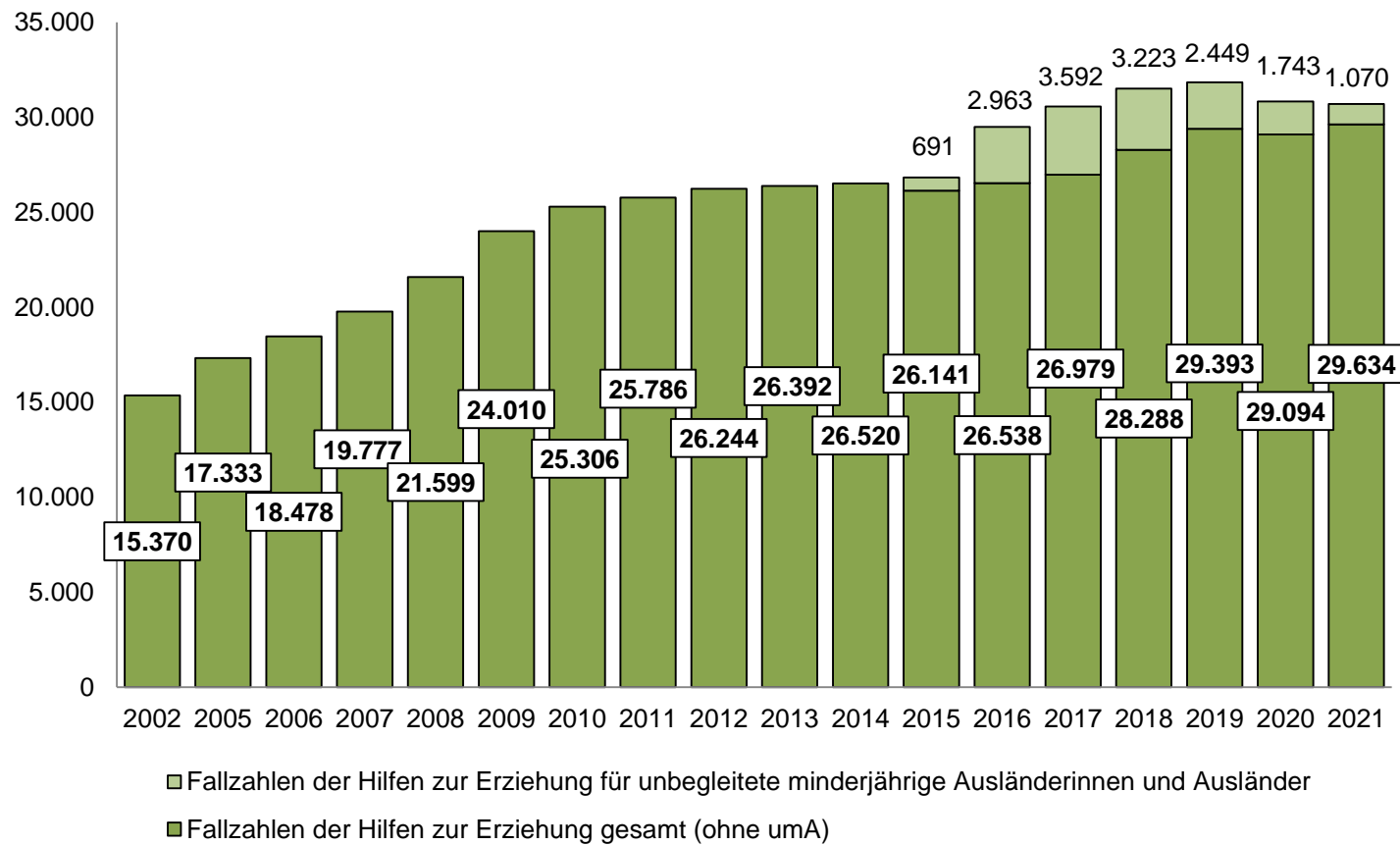
Anzahl der lebend Geborenen pro 1.000 Einwohner*innen im Jahr 2020



(2) Die Kinder- und Jugendhilfe leistet einen zentralen Beitrag zur Schaffung gleichberechtigter Teilhabechancen für alle jungen Menschen unabhängig von ihrer sozialen und familialen Herkunft

29.634 Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz: Rund 4 % der unter 21-Jährigen erhalten eine erzieherische Hilfe

Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz von 2002 bis 2021



Anstieg der Fallzahlen seit **2020**: + 1,9 %

Absolut: + 540 Hilfen

Anstieg der Fallzahlen seit **2002**: + 92,8 %

Absolut: + 14.264 Hilfen

Entwicklung der Hilfen zur Erziehung im Jugendamt Kusel

12

Entwicklung im Landkreis Kusel:

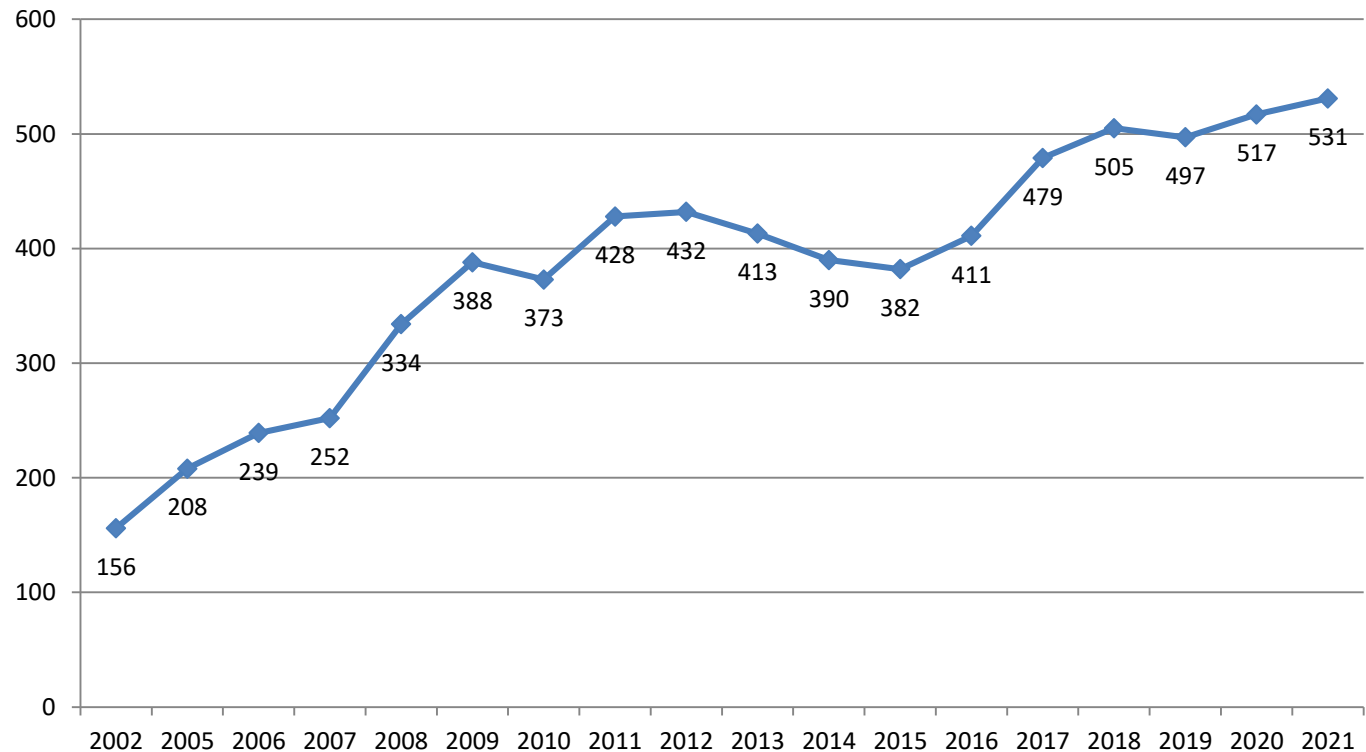
Anstieg zwischen
2002 und 2021 um
375 Fälle

Anstieg der Fallzahlen
seit **2002**:
+ 240,4 %

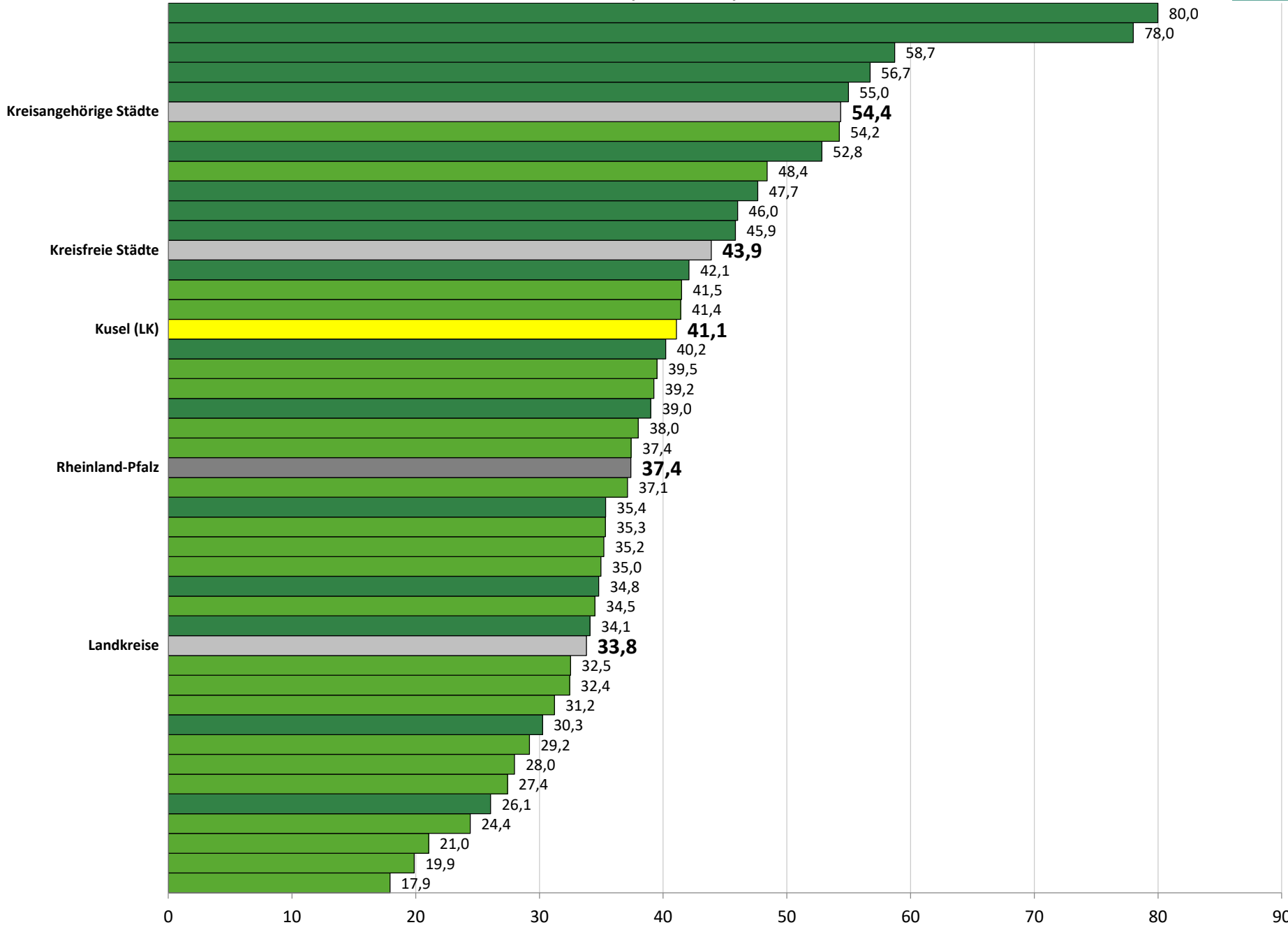
Anstieg zwischen
2020 und 2021 um
14 Fälle

Anstieg der Fallzahlen
seit **2020**:
+ 2,7 %

Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII – ohne umA) im Landkreis Kusel von 2002 bis 2021

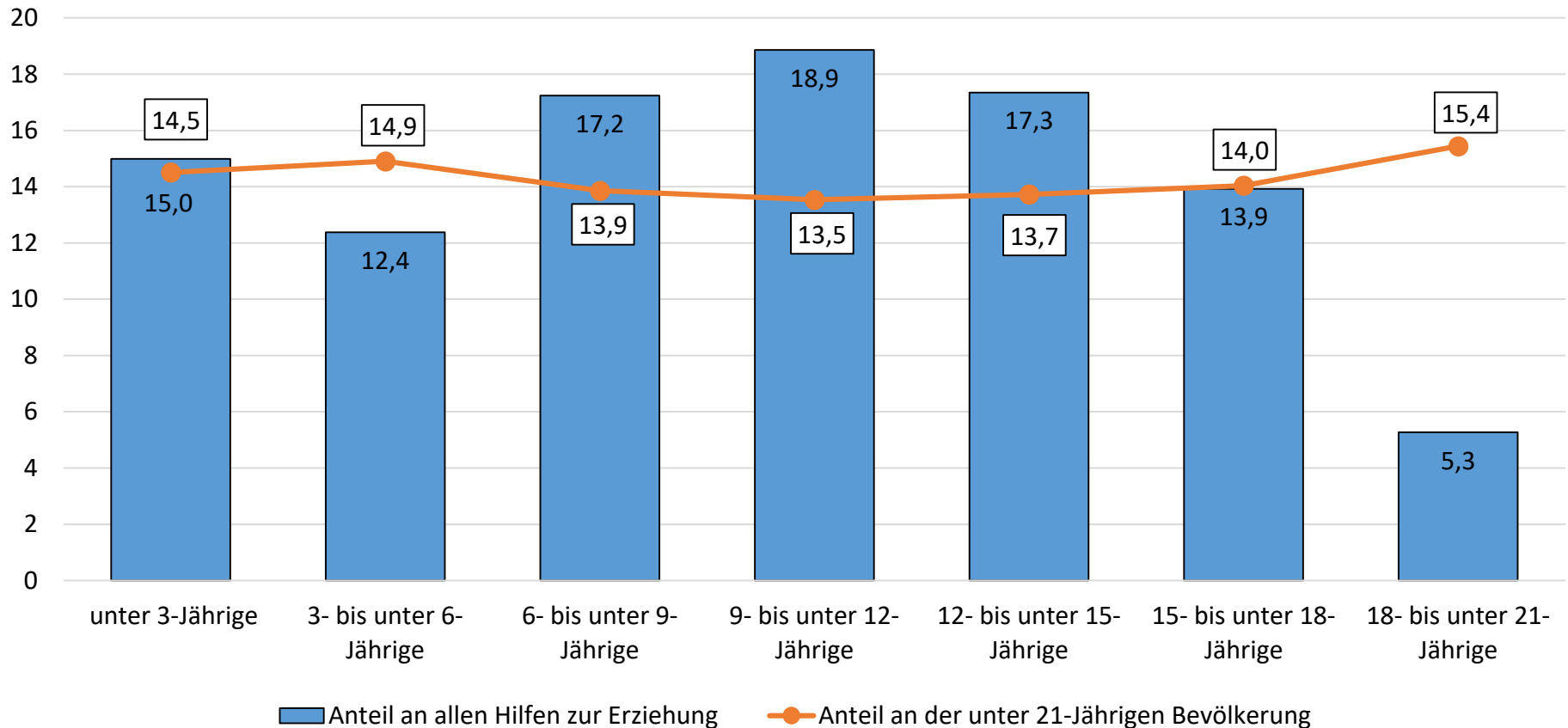


Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021 (ohne umA)



Die Verteilung von Hilfen zur Erziehung und entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung im Vergleich

Anteile der Altersgruppen an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) und an der rheinland-pfälzischen Bevölkerung unter 21 Jahren im Jahr 2020 (in Prozent)*



Expansion im Bereich der ambulanten Hilfen: Jede zweite Hilfe wird in Rheinland-Pfalz ambulant gewährt

15

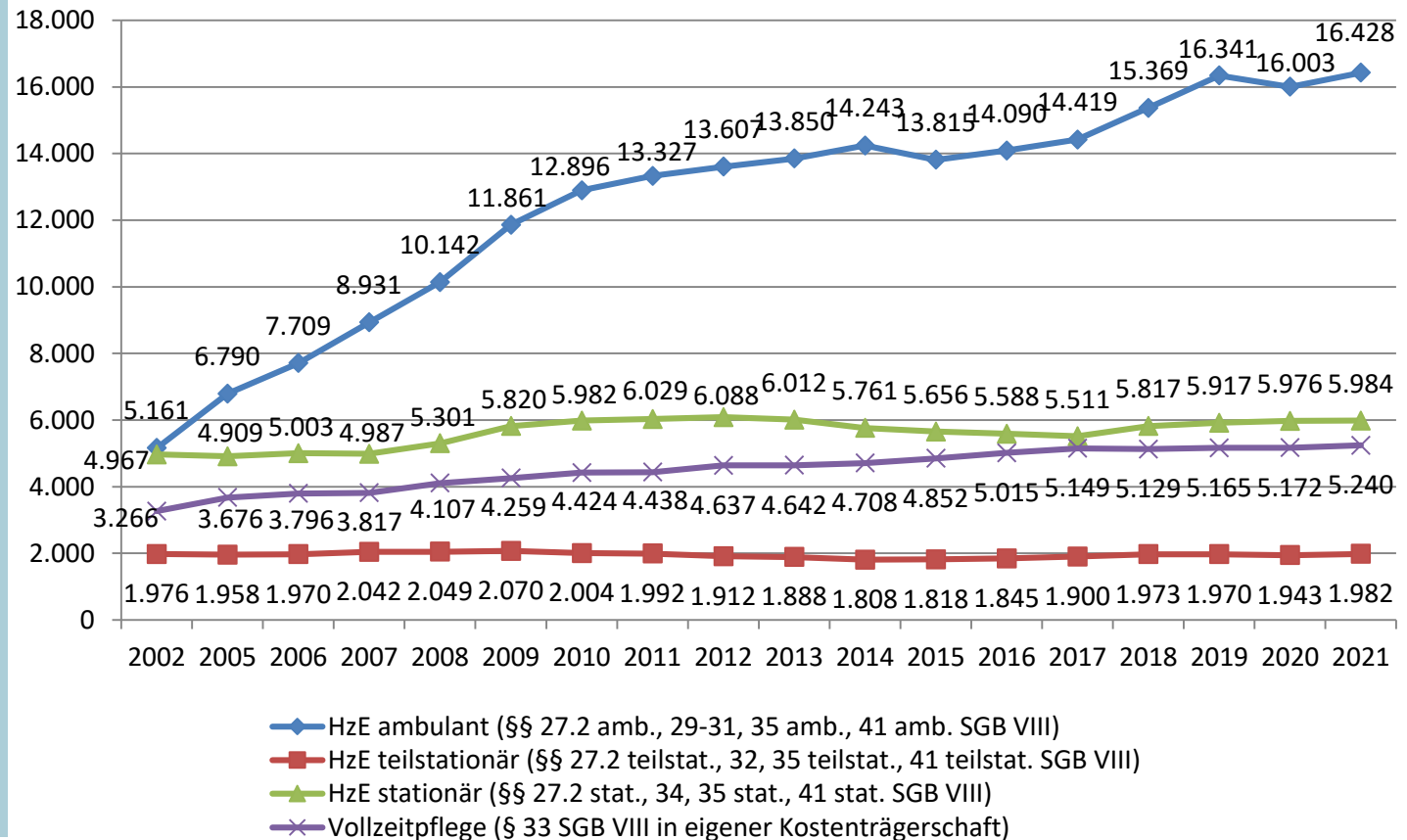
Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII; laufend und beendet; ohne uMA) nach
Hilfesegmenten in Rheinland-Pfalz von 2002 und 2005-2021

Fallzahlentwicklung seit 2002:

ambulant: + 218,3 %
teilstationär: + 0,3 %
stationär: + 20,5 %
VZP: + 60,4 %

Fallzahlentwicklung seit 2020:

ambulant: + 2,7 %
teilstationär: +2,0 %
stationär: +0,1 %
VZP: +1,3 %



Entwicklung der Fallzahlen nach Hilfesegmenten im Landkreis Kusel

16

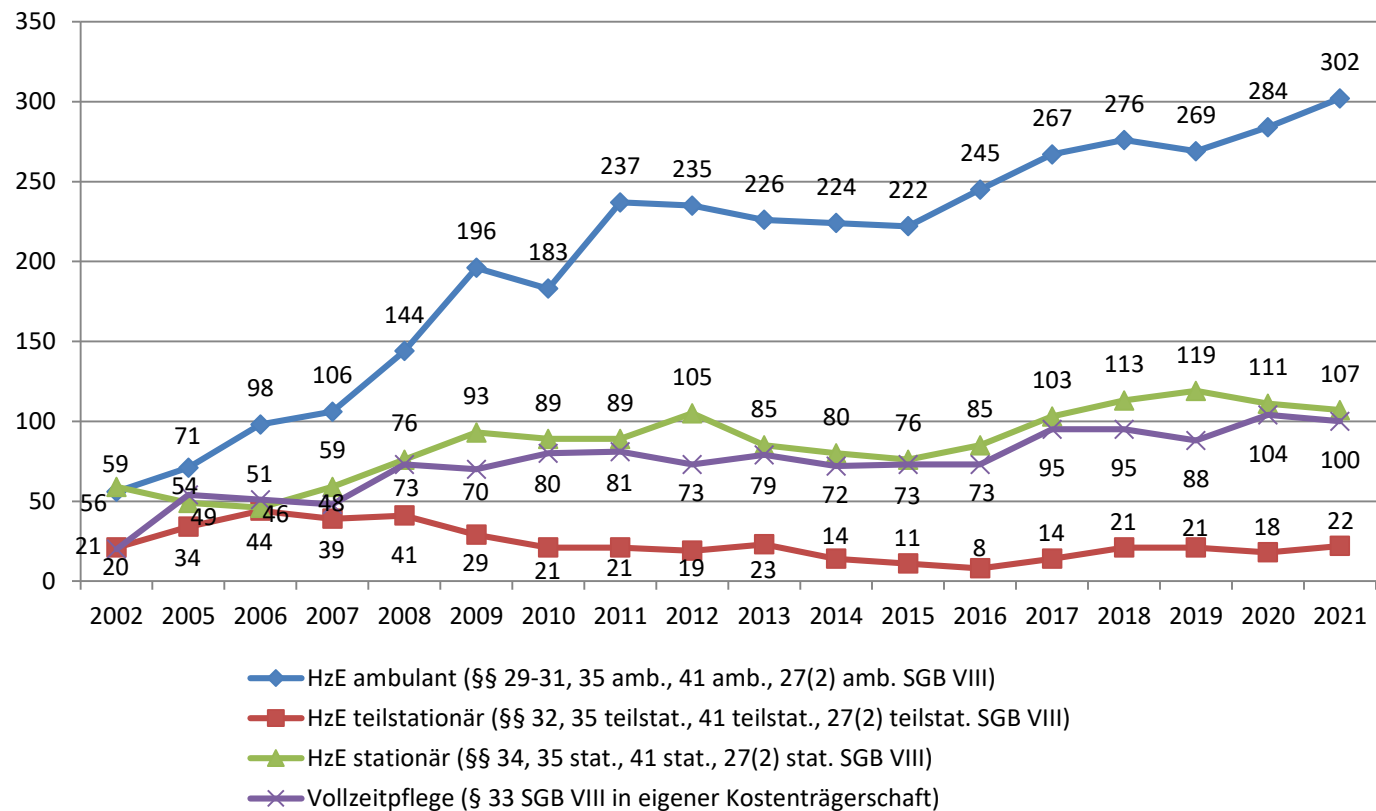
Fallzahlentwicklung seit 2002 in RLP:

ambulant: + 218,3 %
 teilstationär: + 0,3 %
 stationär: + 20,5 %
 VZP: + 60,4 %

Fallzahlentwicklung seit 2002 im Landkreis Kusel:

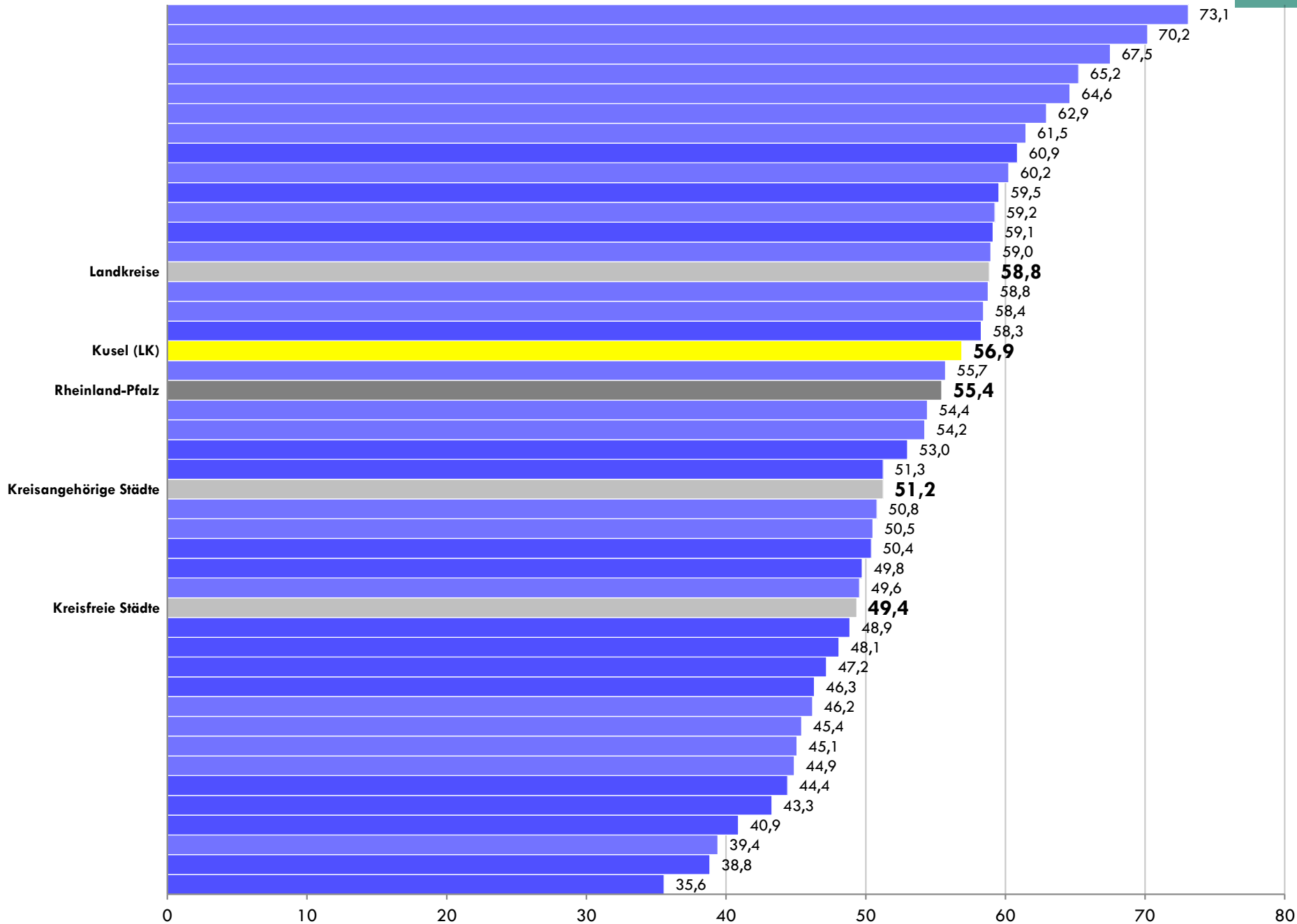
ambulant: + 439,3 %
 teilstationär: + 4,8 %
 stationär: + 81,4 %
 VZP: + 400,0 %

Hilfen zur Erziehung nach Hilfesegmenten im Landkreis Kusel von 2002, 2005-2021 (Fallzahlen)

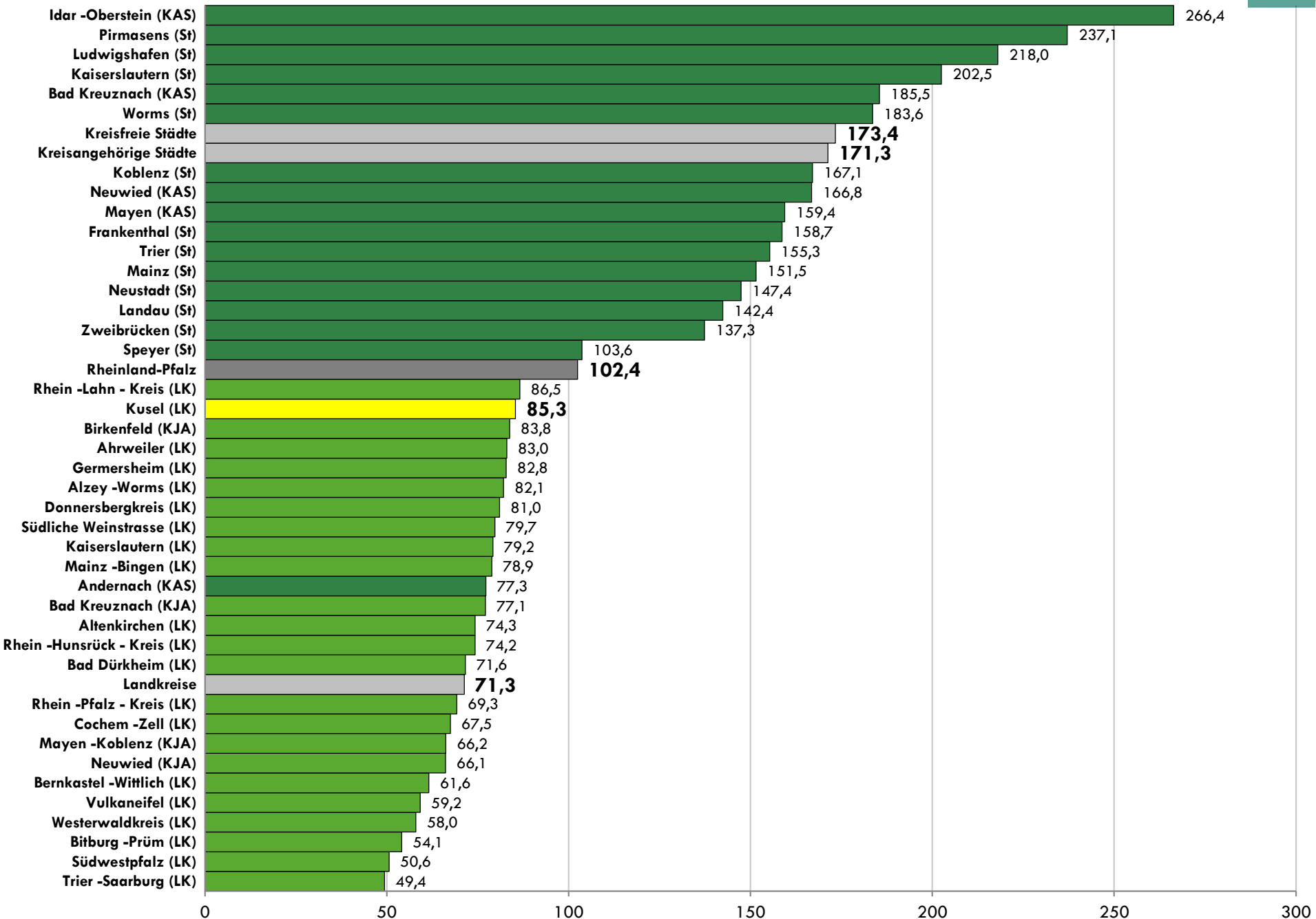


Gesamtfallzahl 2021:
531

Anteil der ambulanten Hilfen (§§ 27 Abs. 2 amb., 29-31, 35 amb., 41 amb. SGB VIII) an allen Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2021 (ohne umA)



Anzahl der unter 15-Jährigen mit Bezug von Sozialgeld pro 1.000 junger Menschen der Altersgruppe im Jahr 2021



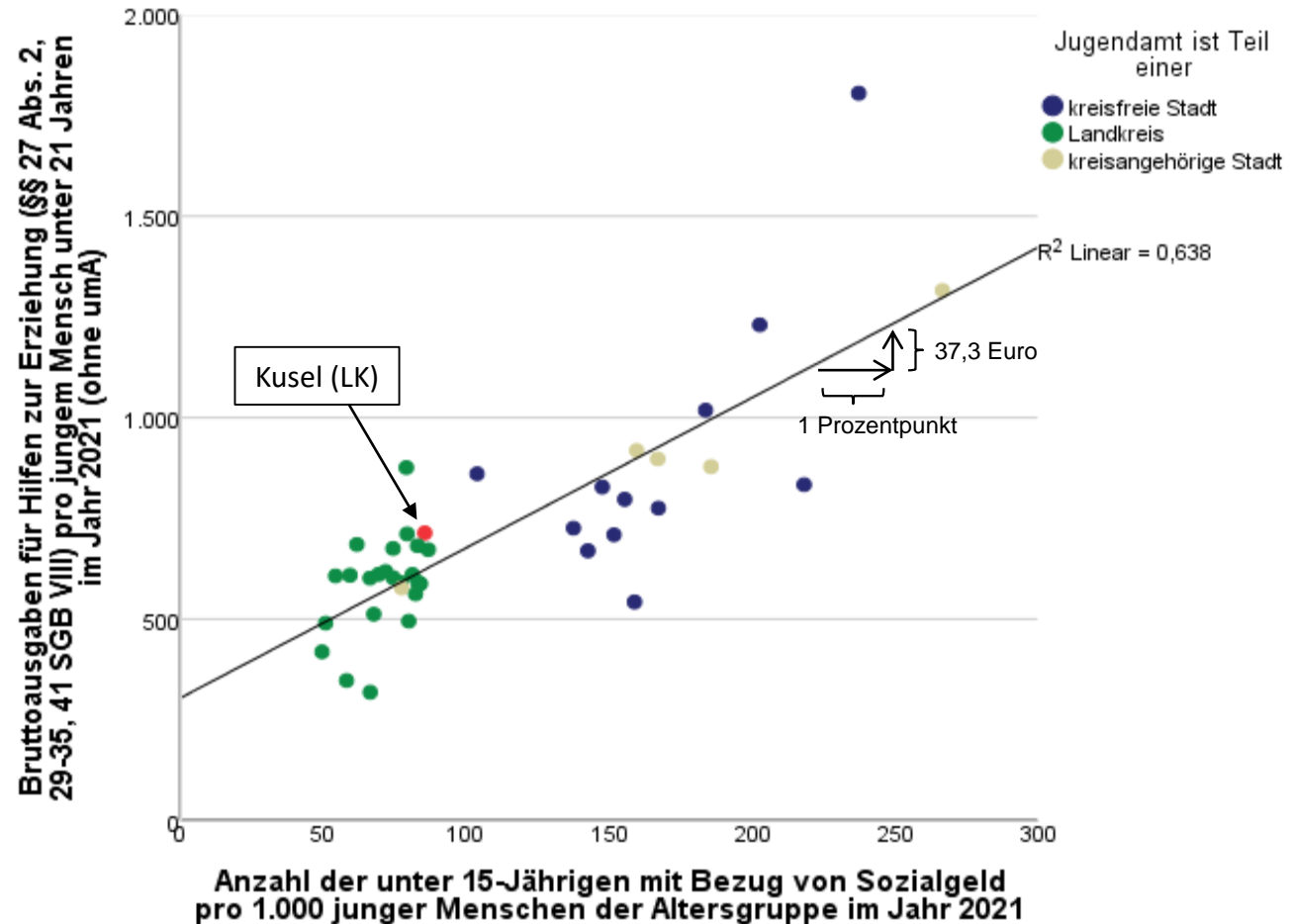
In Rheinland-Pfalz beeinflussen prekäre Lebenslagen den Bedarf an Hilfen zur Erziehung

19

Rund **64 %** der **Unterschiede** zwischen den **Pro-Kopf-Ausgaben** für Hilfen zur Erziehung lassen sich bei der bivariaten Betrachtung durch den **Sozialgeldbezug** erklären.

Es lässt sich für Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 festhalten:

Je höher der Sozialgeldbezug von unter 15-Jährigen in einem Jugendamtsbezirk ist, desto höher fallen die bevölkerungs-relativierten Ausgaben für Hilfen zur Erziehung aus.



Steigt die Kinderarmutsquote in Kusel um 1 %, dann würden sich Mehrausgaben von 481.789 € für Hilfen zur Erziehung ergeben.

Modell zur Erklärung der Kostenabweichung durch Kinderarmutsquote für den Landkreis Kusel

20

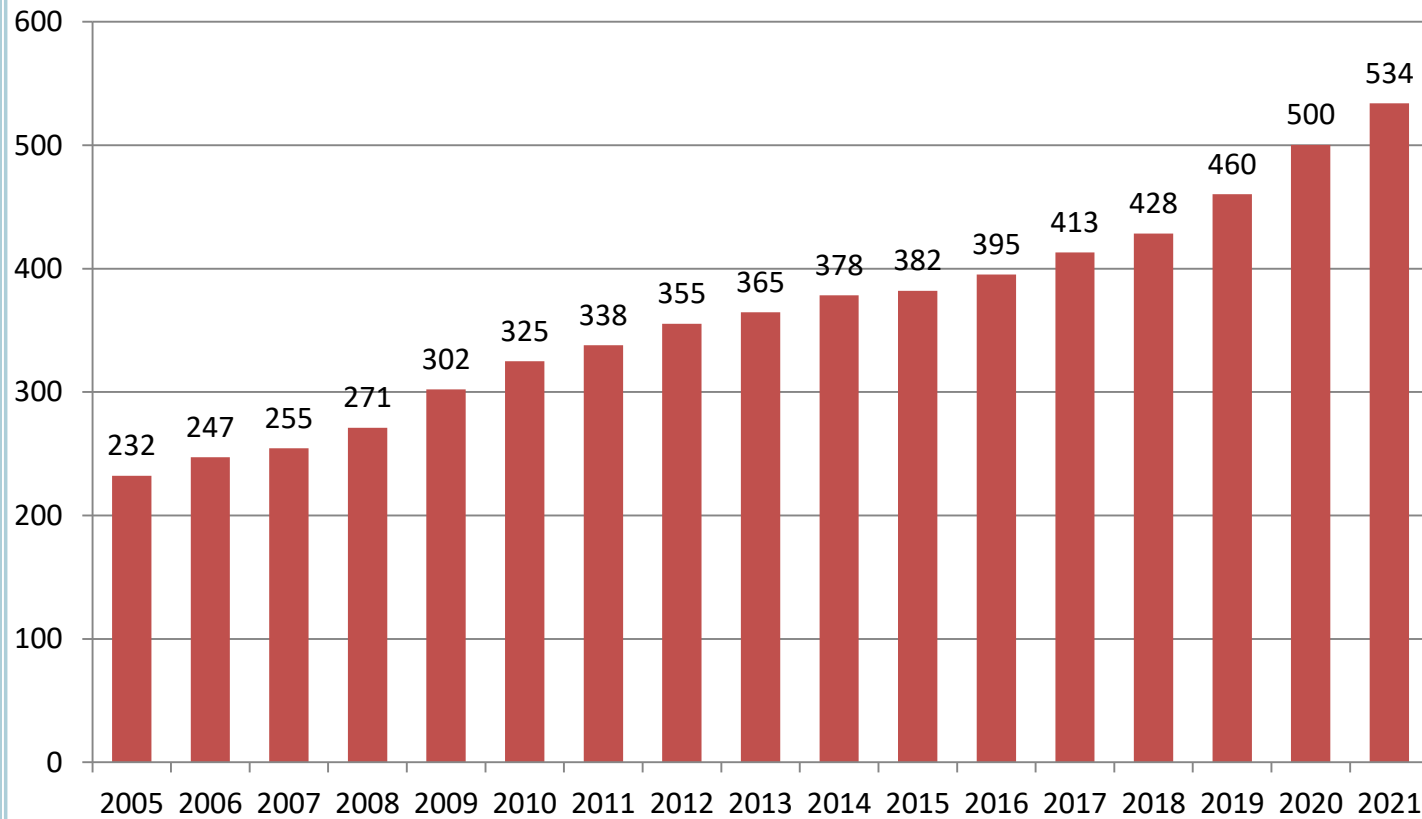
Indikator	Ausprägung
<u>Beobachtete</u> Ausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2021 (ohne umA) in Kusel	9.225.418 €
<u>Erwartete</u> Ausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) im Jahr 2021 (ohne umA)	7.594.871 €
Differenz	1.630.547 €
Anzahl der Kinder mit Sozialgeldbezug pro 1.000 der unter 15-Jährigen 2021 in Kusel	85,3
Anzahl der Kinder mit Sozialgeldbezug pro 1.000 der unter 15-Jährigen 2021 in den Landkreisen RLP	71,3
Durch die erhöhte Kinderarmutsquote erklärbare Abweichung	1.514.109 €

Ausgaben

Weiterer Anstieg der Ausgaben im Bereich der Hilfen zur Erziehung

22

Ausgaben für die Hilfen zur Erziehung in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2005 bis 2021
(Angaben in Mio. Euro)



Im Jahr 2021 wurden **rund 534 Mio. Euro** für die Hilfen zur Erziehung aufgewendet;

dies entspricht einem Anstieg von etwa **34 Mio. Euro/ 6,7 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **302 Mio. Euro/ 129,9 %** im Vergleich zum Jahr 2005

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) je Kind/Jugendlichem unter 21 Jahren von 2005 bis 2021 (in Euro) im Landkreis Kusel

21

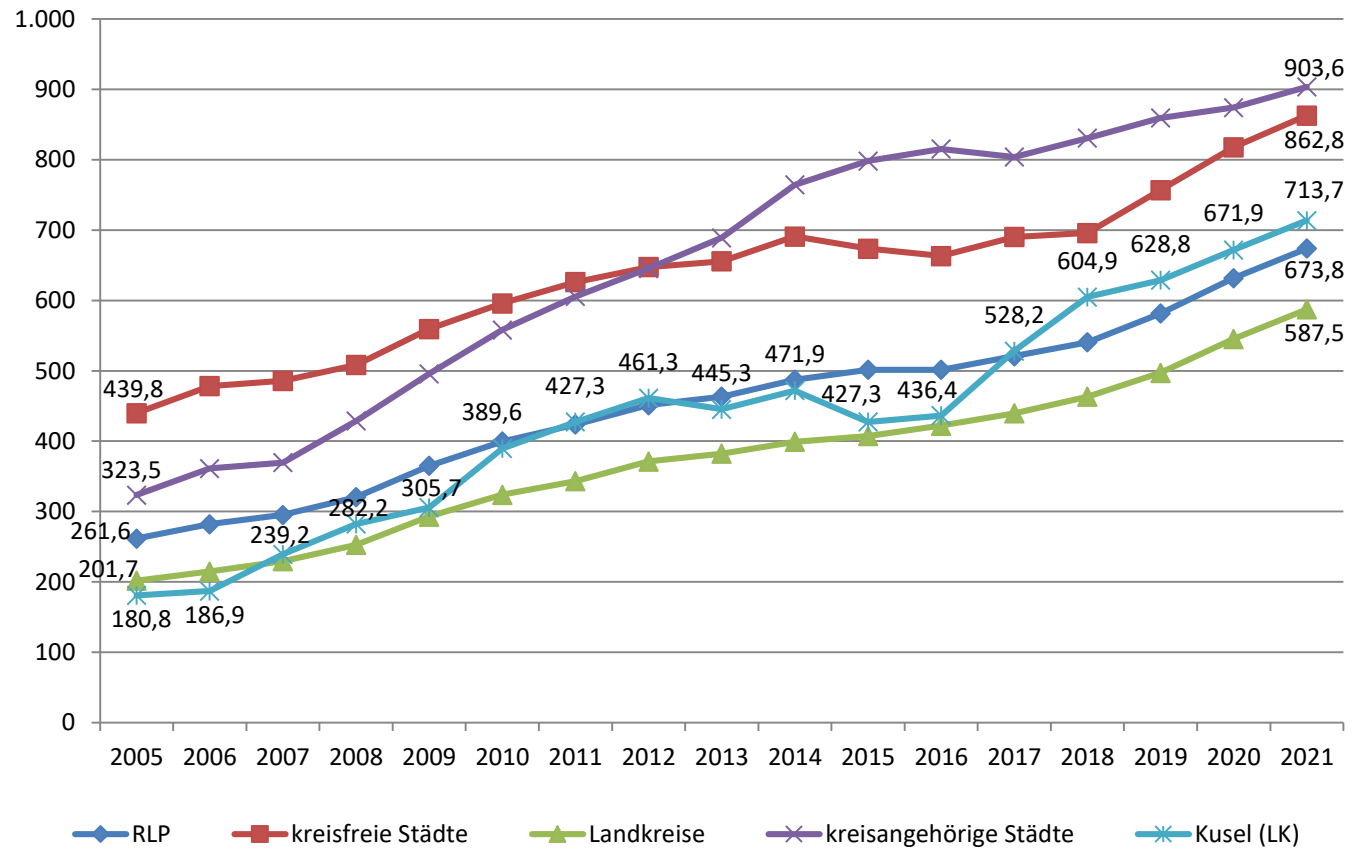
Im Jahr 2021 wurden im Landkreis Kusel insgesamt **9,2 Millionen Euro** in Hilfen zur Erziehung investiert.

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben seit 2005:

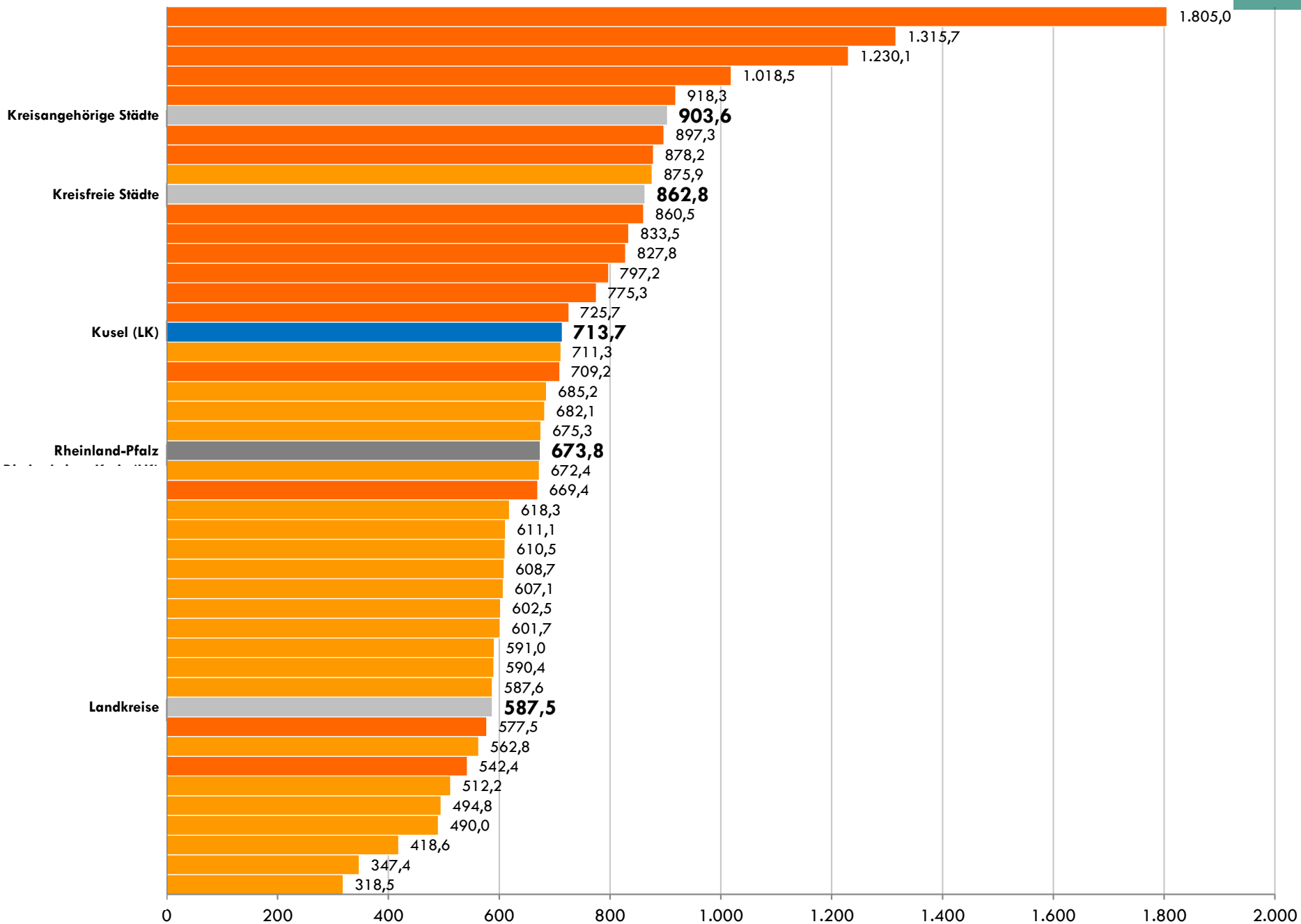
RLP: 157,6 %
 kreisfreie Städte: 96,2 %
 Landkreise: 191,2 %
 KAS: 179,4 %
 Kusel (LK): 294,7 %

Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben seit 2020

RLP: 6,6 %
 kreisfreie Städte: 5,5 %
 Landkreise: 7,7 %
 KAS: 3,4 %
 Kusel (LK): 6,2 %



Bruttoausgaben für Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2021 (ohne umA)



Die Auszahlungen steigen in allen angegebenen Bereichen an. Der prozentual stärkste Anstieg seit 2015 ist bei den Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) zu verzeichnen.

Auszahlungen nach Hilfeart in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2015, 2017, 2019, 2021 (Angaben in Mio. Euro) (ohne umA)



Personal

Entwicklung der Personalstellen in den Sozialen Diensten

27

Im Jahr 2021 gab es landesweit rund

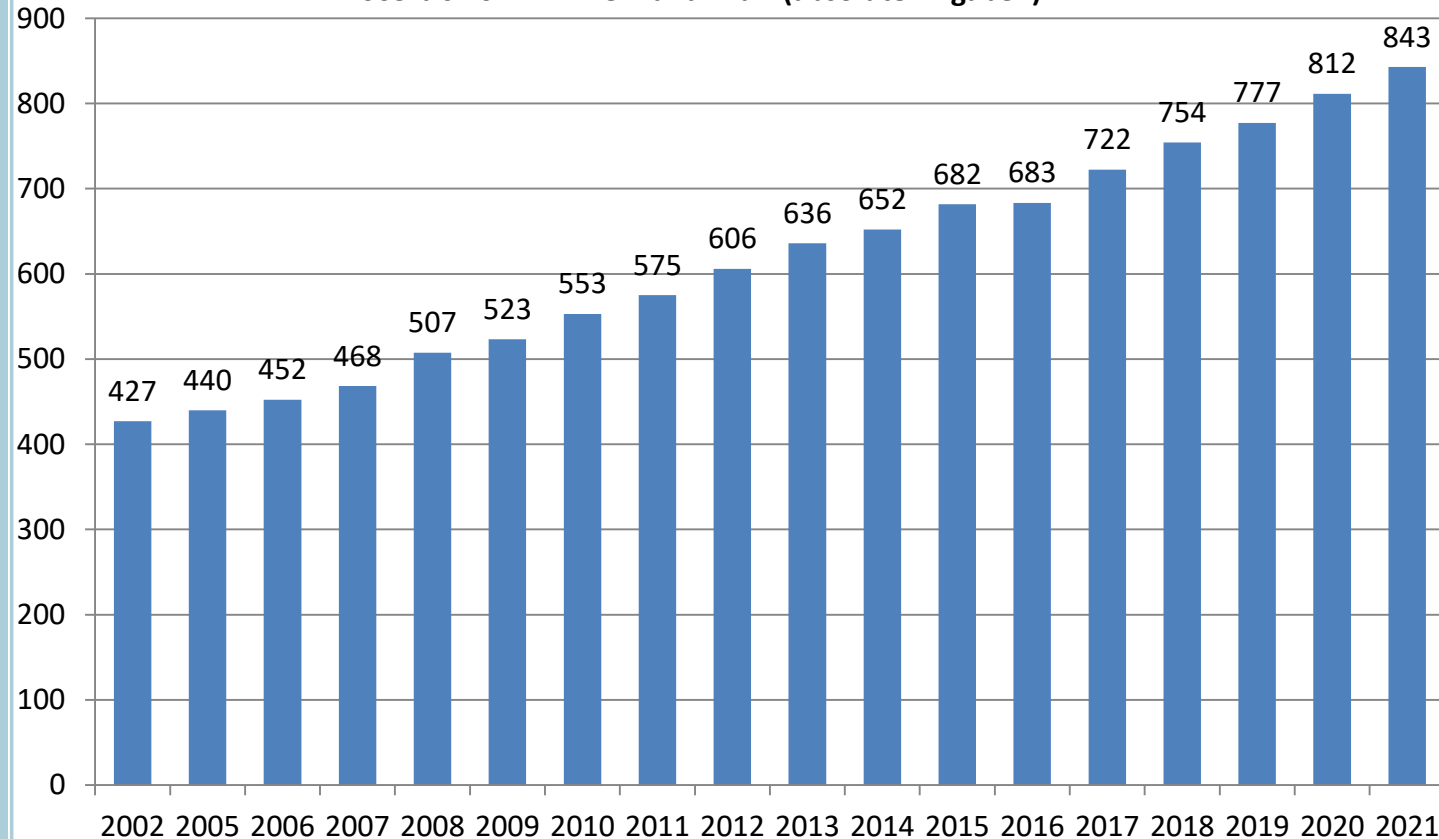
843

Personalstellen in den Sozialen Diensten der Jugendämter;

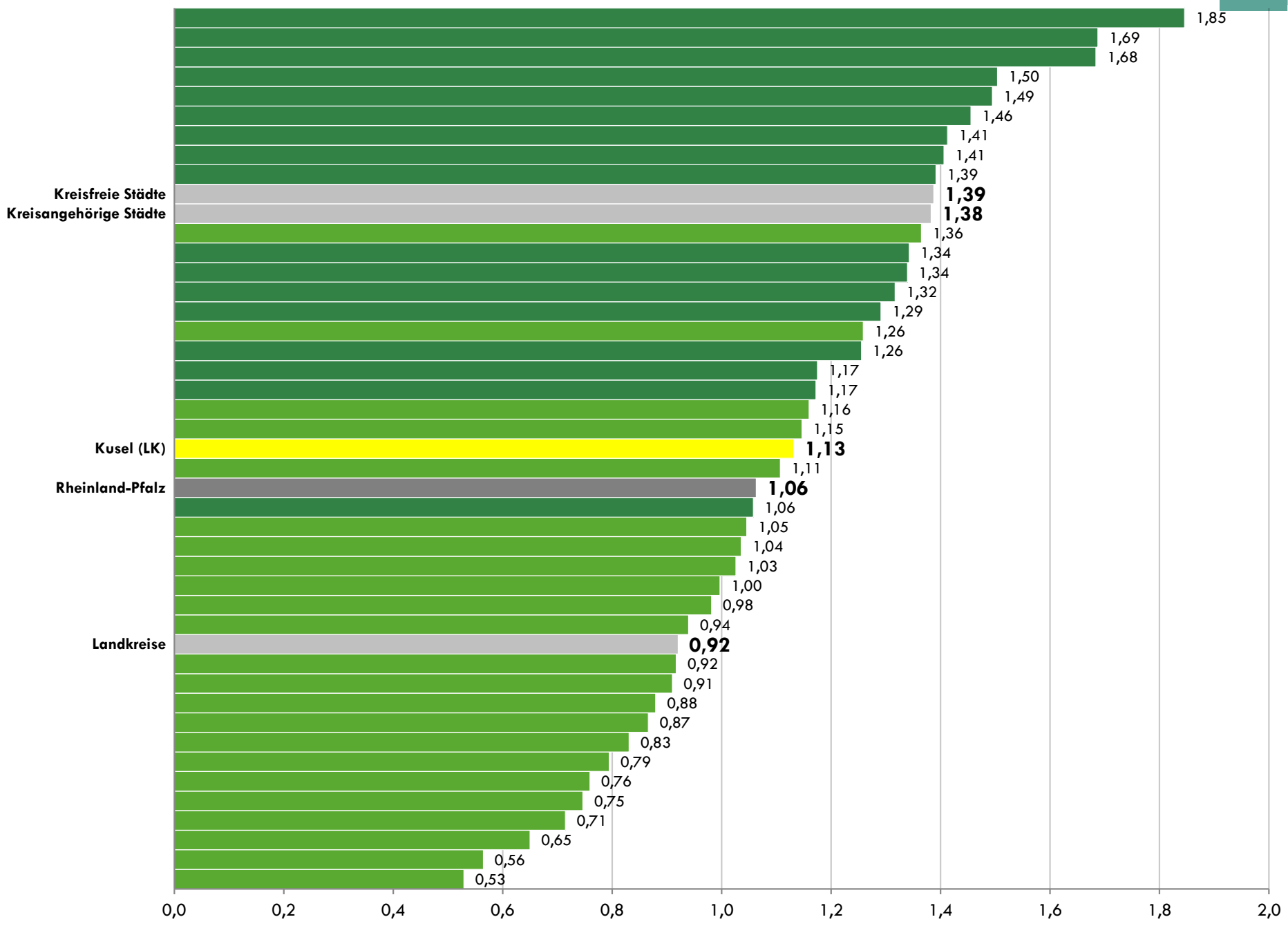
dies entspricht einem Anstieg von rund **31 Stellen / 3,8 %** im Vergleich zum Vorjahr

bzw. einem Anstieg von rund **416 Stellen / 97,4 %** im Vergleich zu 2002

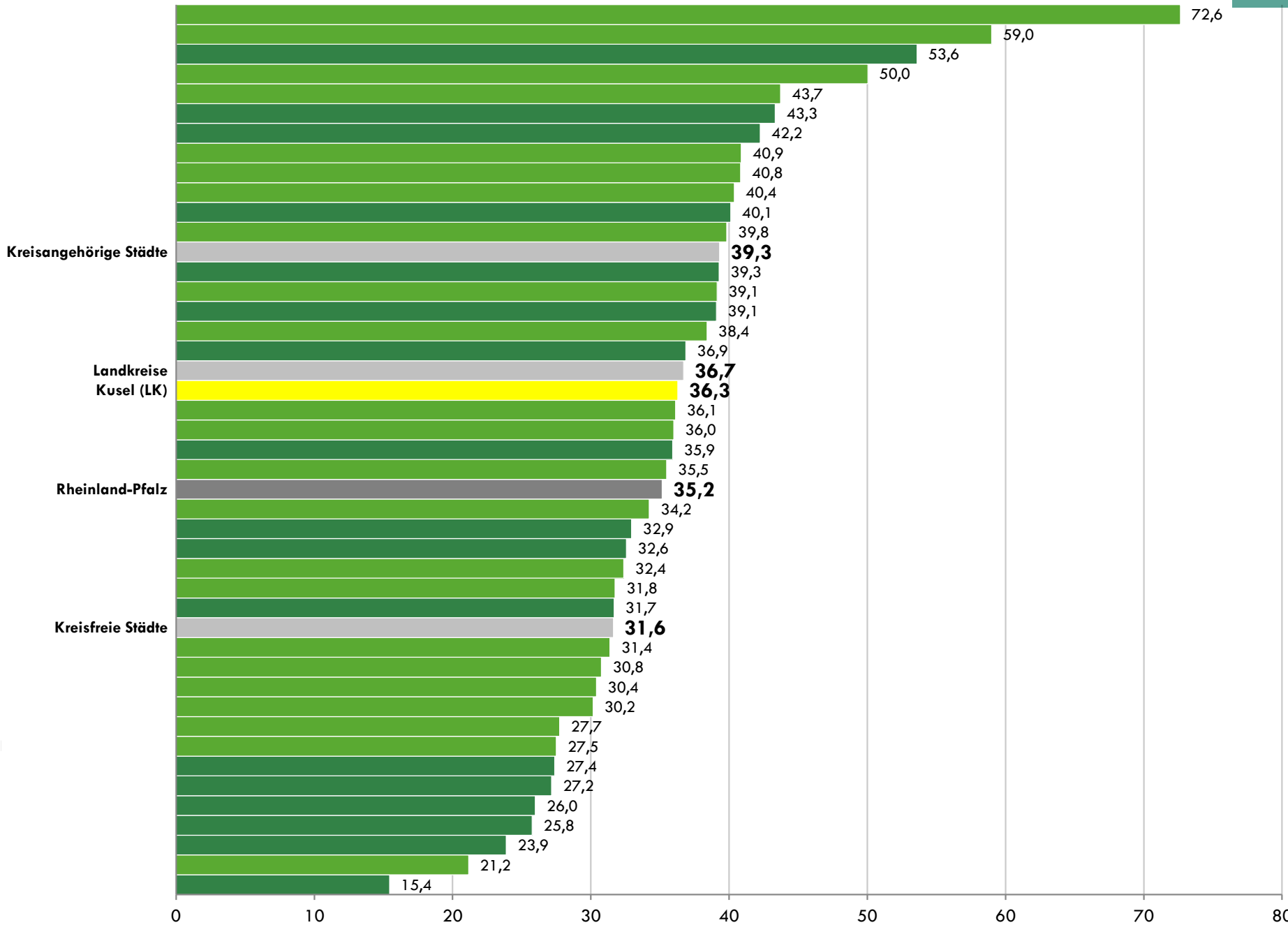
Personalstellen in den Sozialen Diensten (ASD, JuHiS, PKD, TuS, EGH, HiH) in den Jahren 2002, 2005 bis 2021 in Rheinland-Pfalz (absolute Angaben)



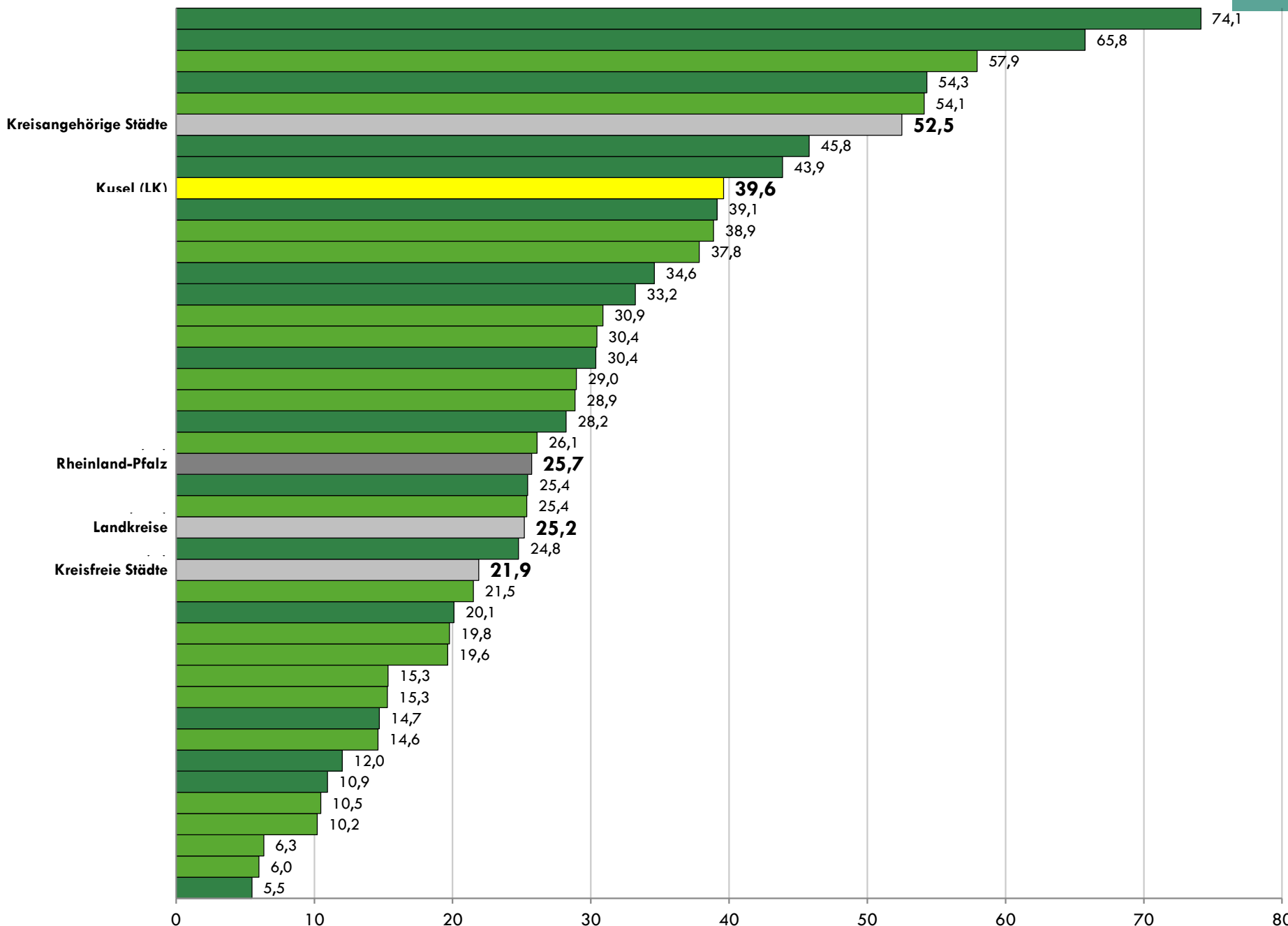
Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente in den Sozialen Diensten (ASD, JuHiS, PKD, TuS, EGH, HiH) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021 (ohne Stellen für umA)



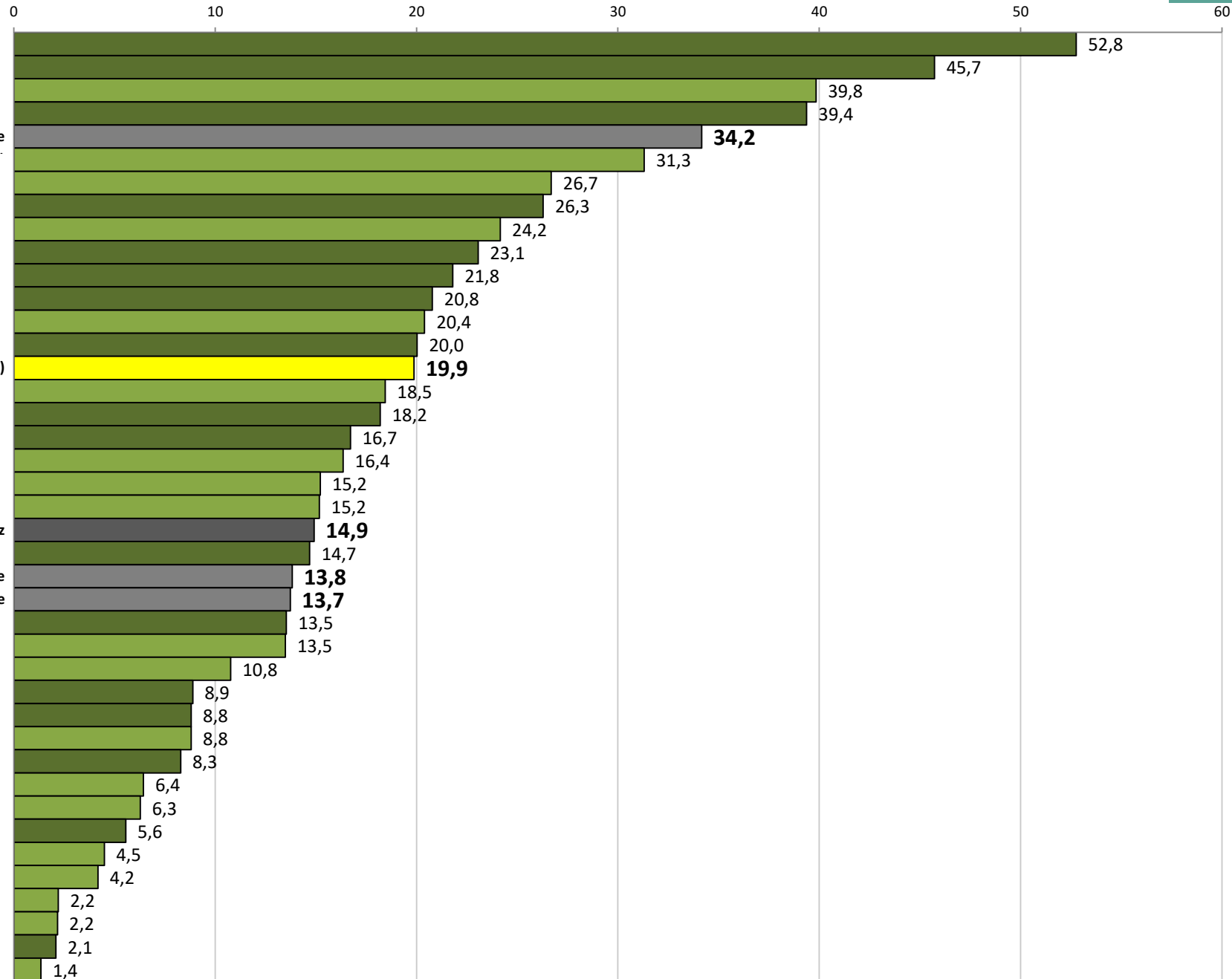
Anzahl der Hilfen zur Erziehung (§§ 27 Abs. 2, 29-35, 41 SGB VIII) pro Vollzeitstellenäquivalent in den Sozialen Diensten (ASD, JuHiS, PKD, TuS, EGH, HiH) im Jahr 2021 (ohne umA)



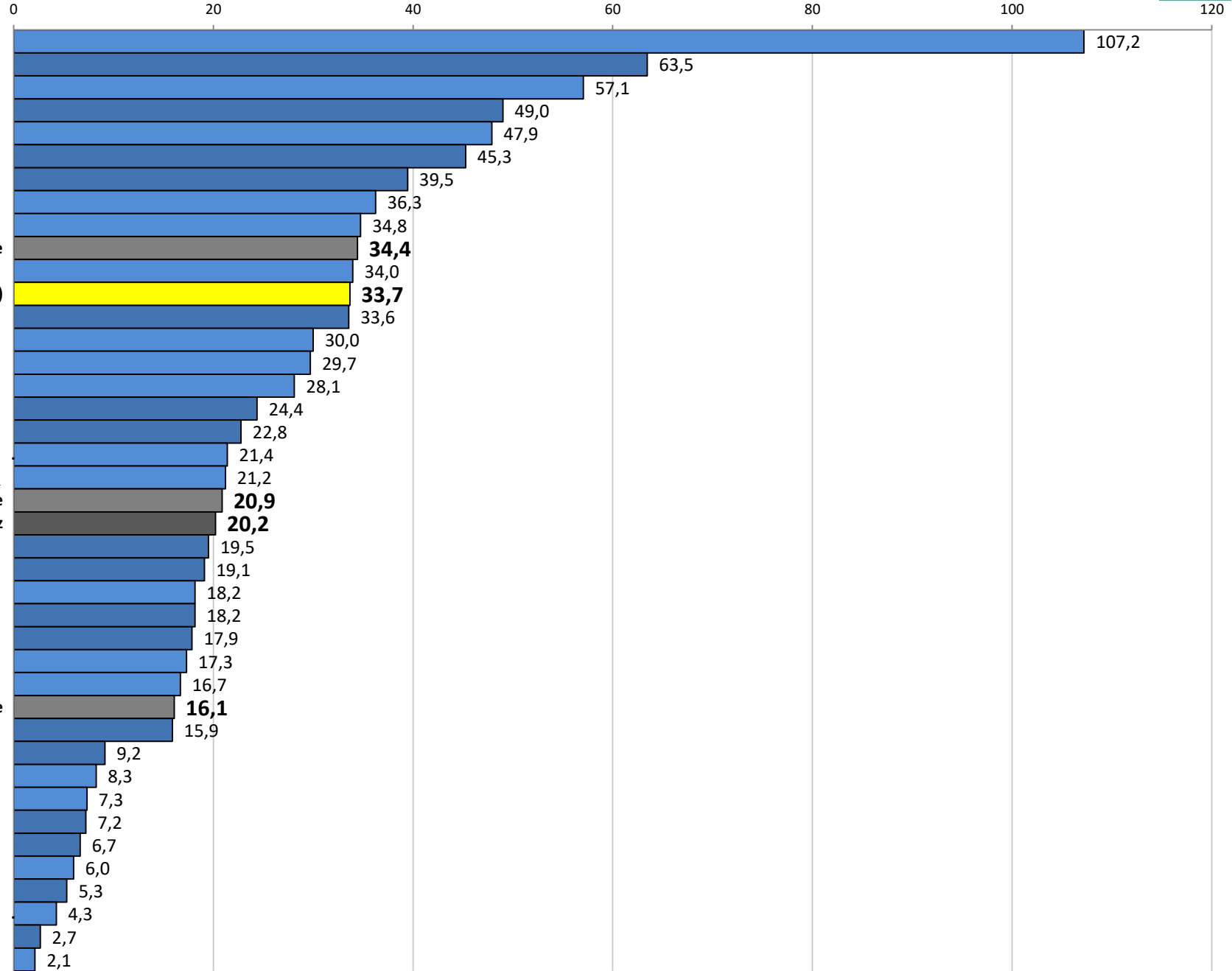
Anzahl der Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§§ 17, 18 SGB VIII) und formlose Beratungen pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021



Anzahl der Betreuung und Beratung (keine laufenden Erziehungshilfen) pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021



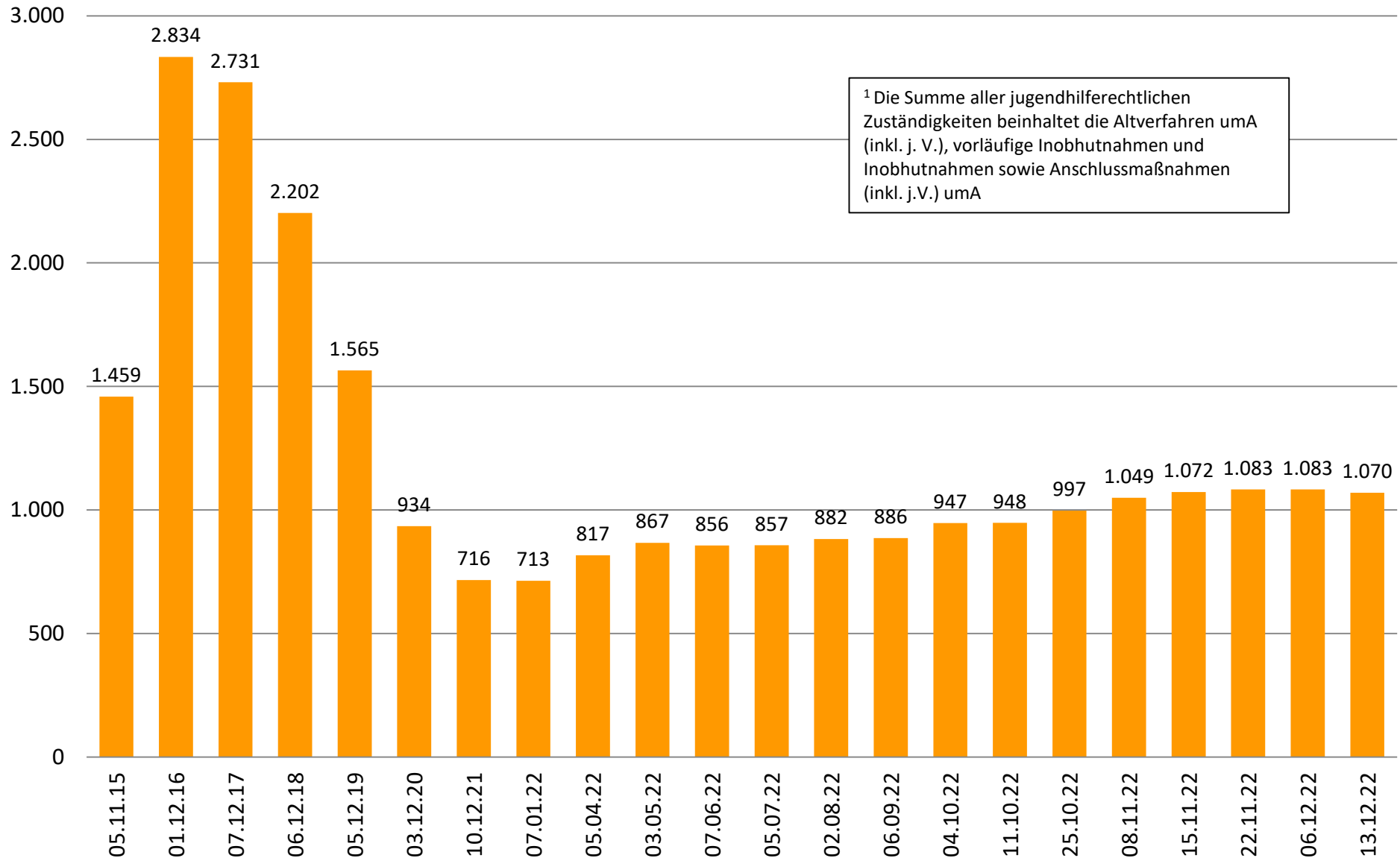
Anzahl der Betreuung und Beratung (keine laufenden Erziehungshilfen) pro VZÄ im ASD (nur Kerngeschäft ASD) im Jahr 2021



Exkurs: Entwicklung der jugendhilferechtlichen Zuständigkeiten für umA in Deutschland und Rheinland-Pfalz

Auswertung der werktäglichen Meldungen der Jugendämter an das Bundesverwaltungsamt durch die Servicestelle junge Geflüchtete – Integration durch Teilhabe und Chancengleichheit

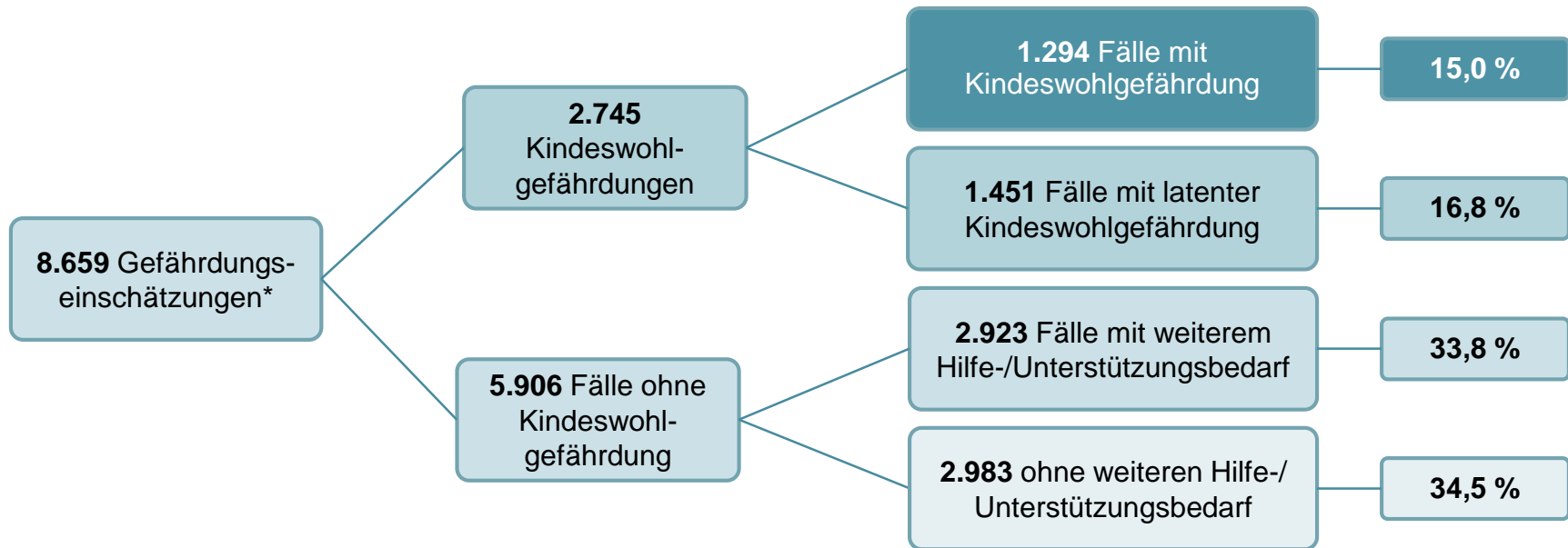
Summe aller jugendhilferechtlichen Zuständigkeiten¹ für umA in Rheinland-Pfalz



(3) Die Anzahl der Gefährdungseinschätzungen gem. § 8a SGB VIII in den Jugendämtern bleibt konstant hoch – eine Folge der öffentlich geführten Kinderschutzdebatte und der erhöhten Aufmerksamkeit und Sensibilität für das Thema

Bei zwei Drittel der Meldungen liegt eine akute bzw. latente Kindeswohlgefährdung oder ein Hilfebedarf vor

36



Gesamtbewertung der Gefährdungssituation im Jahr 2021:

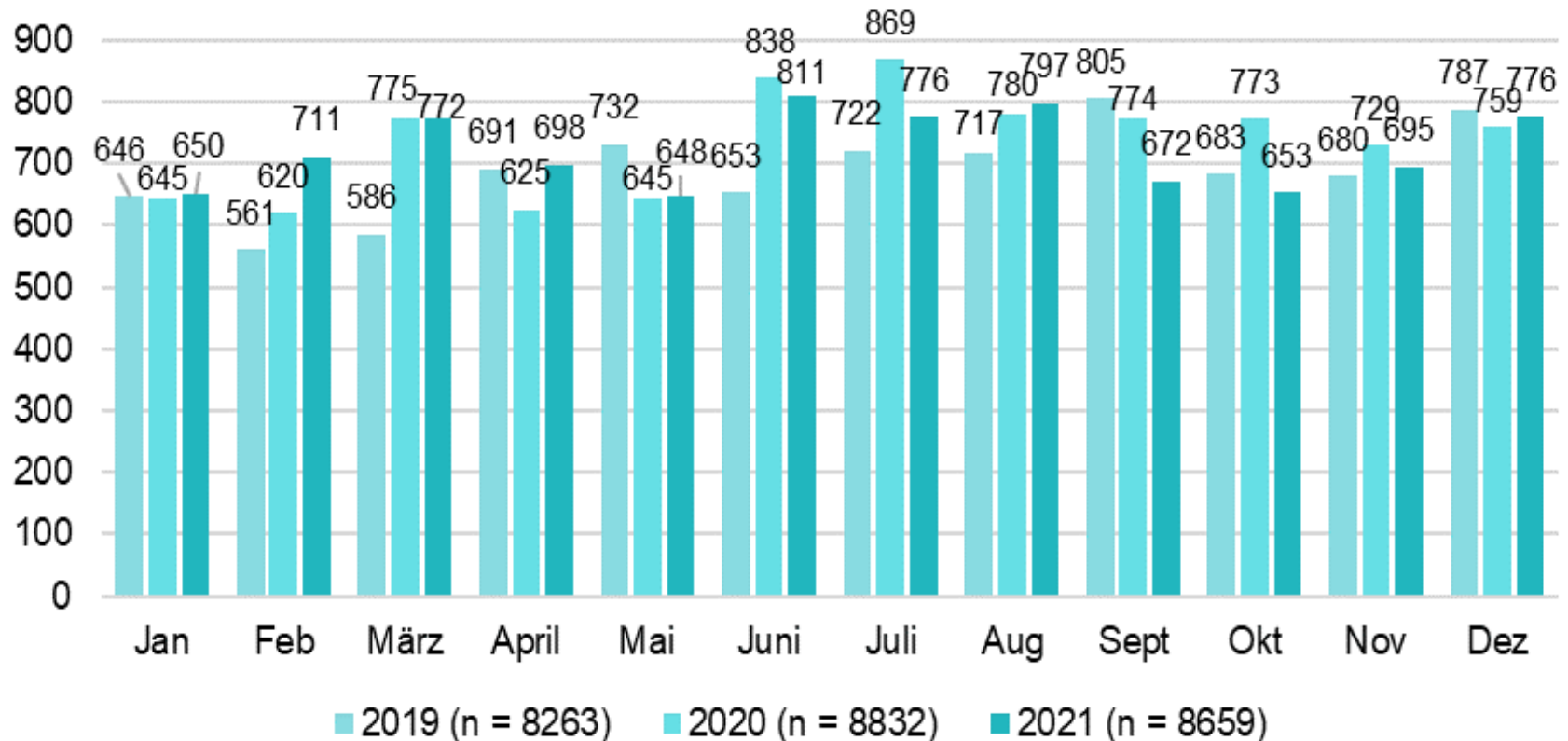
(latente) Kindeswohlgefährdung: **31,7 %**
 Keine KWG, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf: **33,8 %**
 Keine KW, kein Unterstützungsbedarf: **34,5 %**

* 8 Fälle mit unbekannter Einschätzung

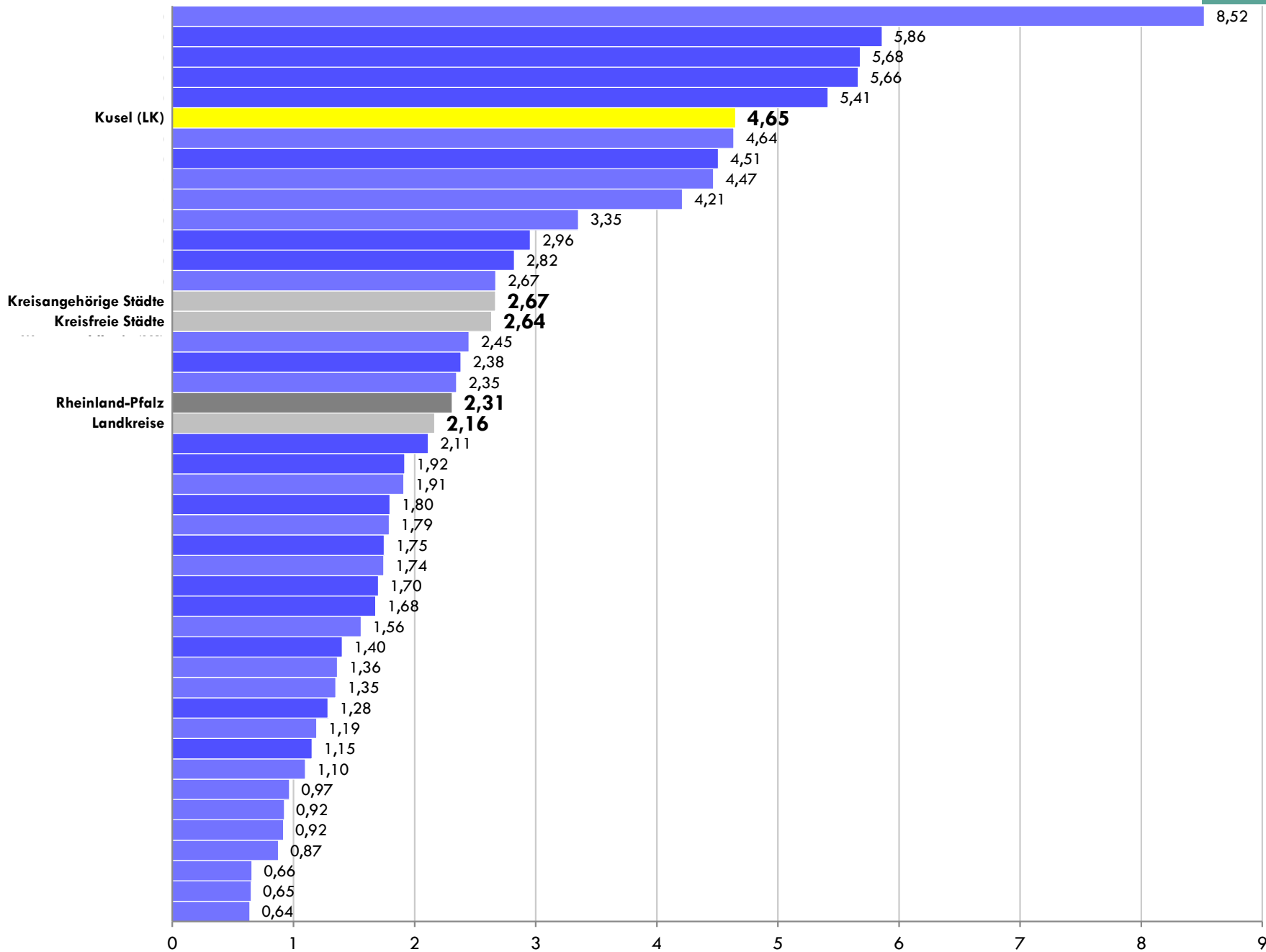
Die Verteilung der abgeschlossenen § 8a SGB VIII-Verfahren auf die Monate Januar bis Dezember erweist sich auch im Jahr 2021 als relativ konstant

37

Rheinland-Pfalz: Monat des Abschlusses der Gefährdungseinschätzung
2019, 2020 und 2021 (absolut)



Anzahl der Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) pro 1.000 junge Menschen unter 18 Jahren im Jahr 2021 (ohne umA)



(4) Eingliederungshilfen als Vorboten einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe? Lernen aus der Vergangenheit für die bevorstehende „Große Lösung“ der Gesamtzuständigkeit

Deutlicher Fallzahlenanstieg bei den Hilfen nach § 35a SGB VIII

40

Anstieg der Hilfen nach § 35a SGB VIII von 2020 auf 2021 um **+ 7,4 %** bzw. **+ 592 Hilfen**

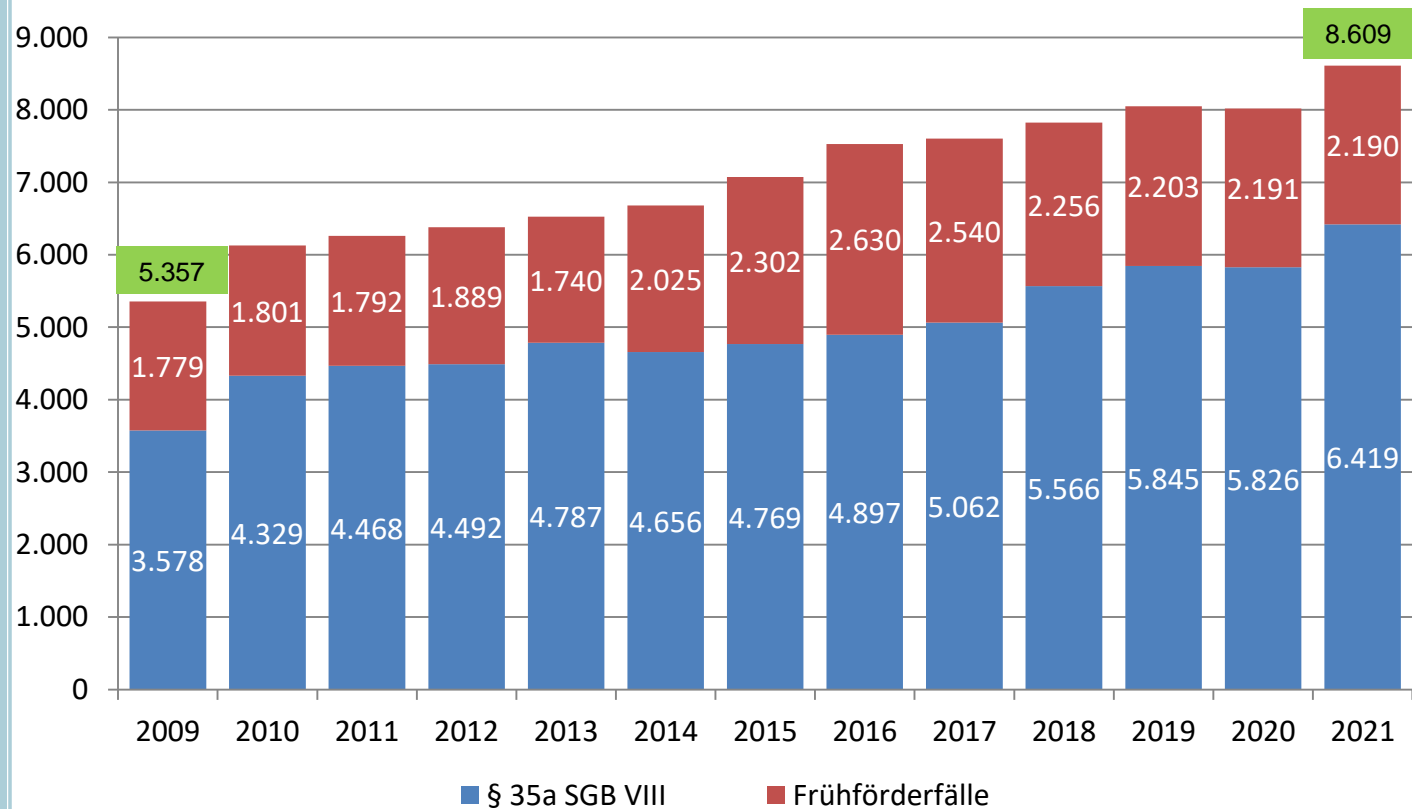
Entwicklungen im Bereich der Eingliederungshilfe (ohne FFF):

2009-2021: **+ 79,4 %**
2020-2021: **+ 10,2 %**

Entwicklungen im Bereich der Frühförderfälle:

2009-2021: **+ 23,1 %**
2020-2021: **- 0,05 %**

Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII und Frühförderfälle in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2009 bis 2021 (absolute Zahlen)



Entwicklung des Eckwerts der Hilfen gem. § 35a SGB VIII (inklusive Frühförderfälle, je 1.000 unter 21-Jährige) von 2002 bis 2021

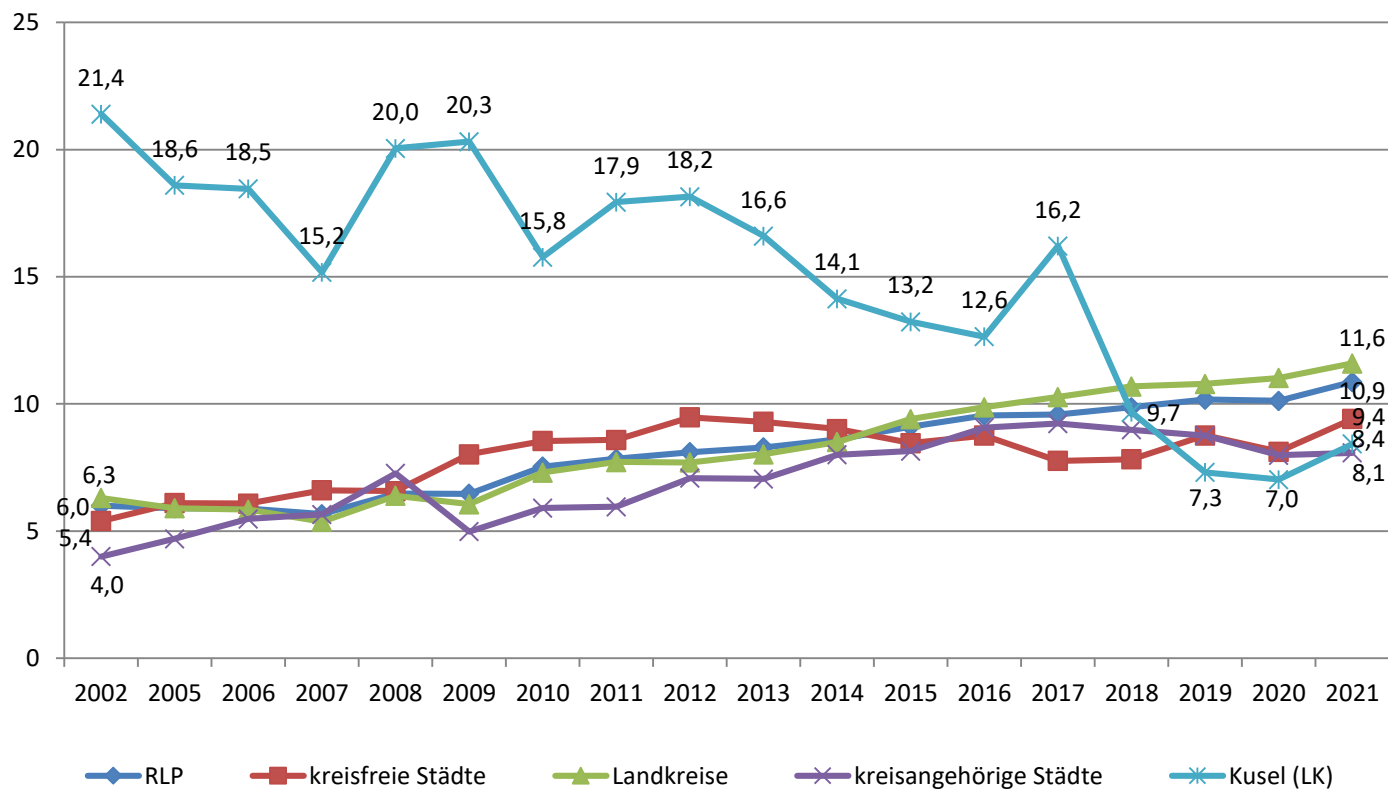
Daten für RLP:

Entwicklung seit 2002:

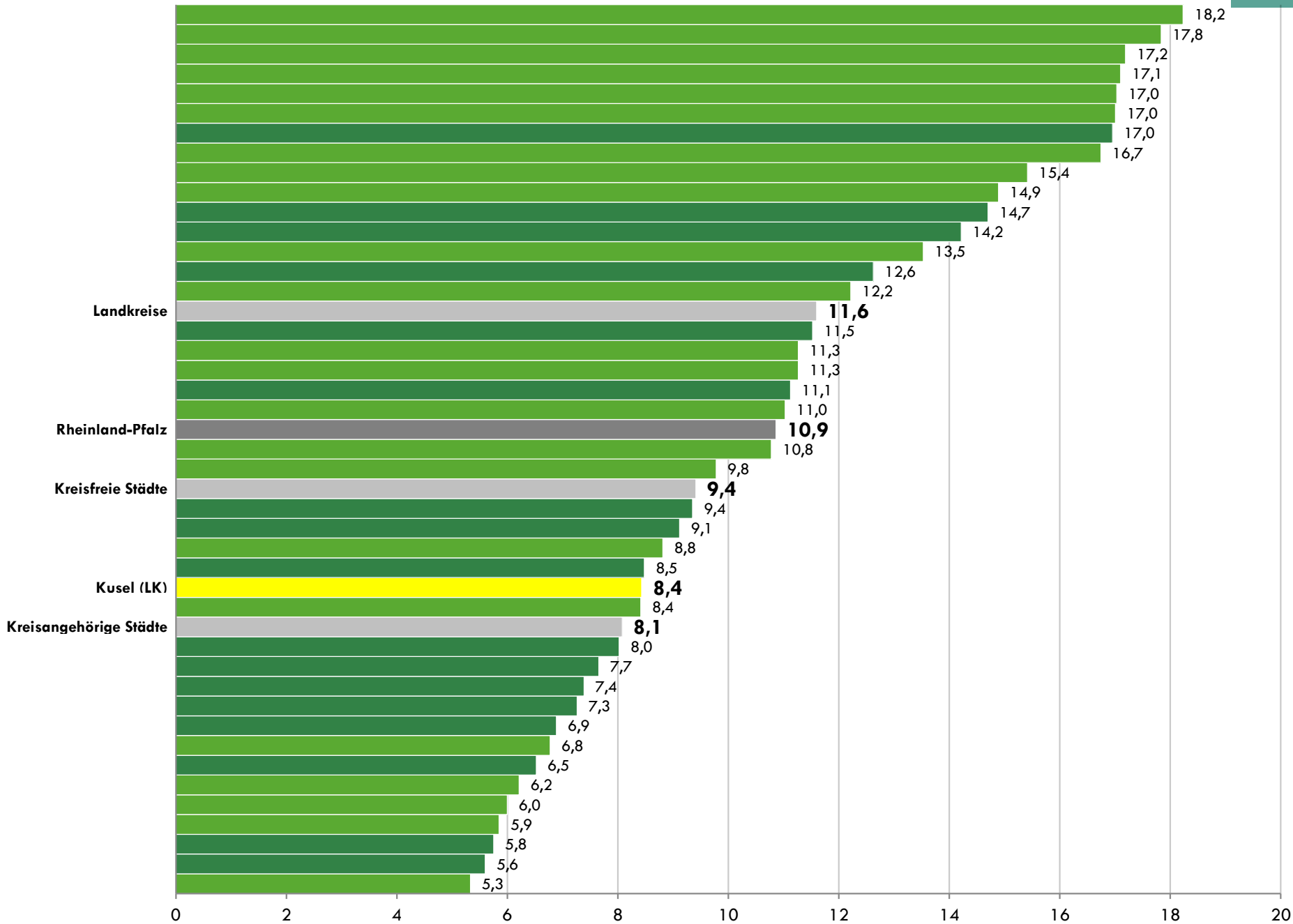
RLP: 81,0 %
 kreisfreie Städte: 74,3 %
 Landkreise: 84,1 %
 KAS: 101,9 %
 Kusel: -60,6 %

Entwicklung seit 2020:

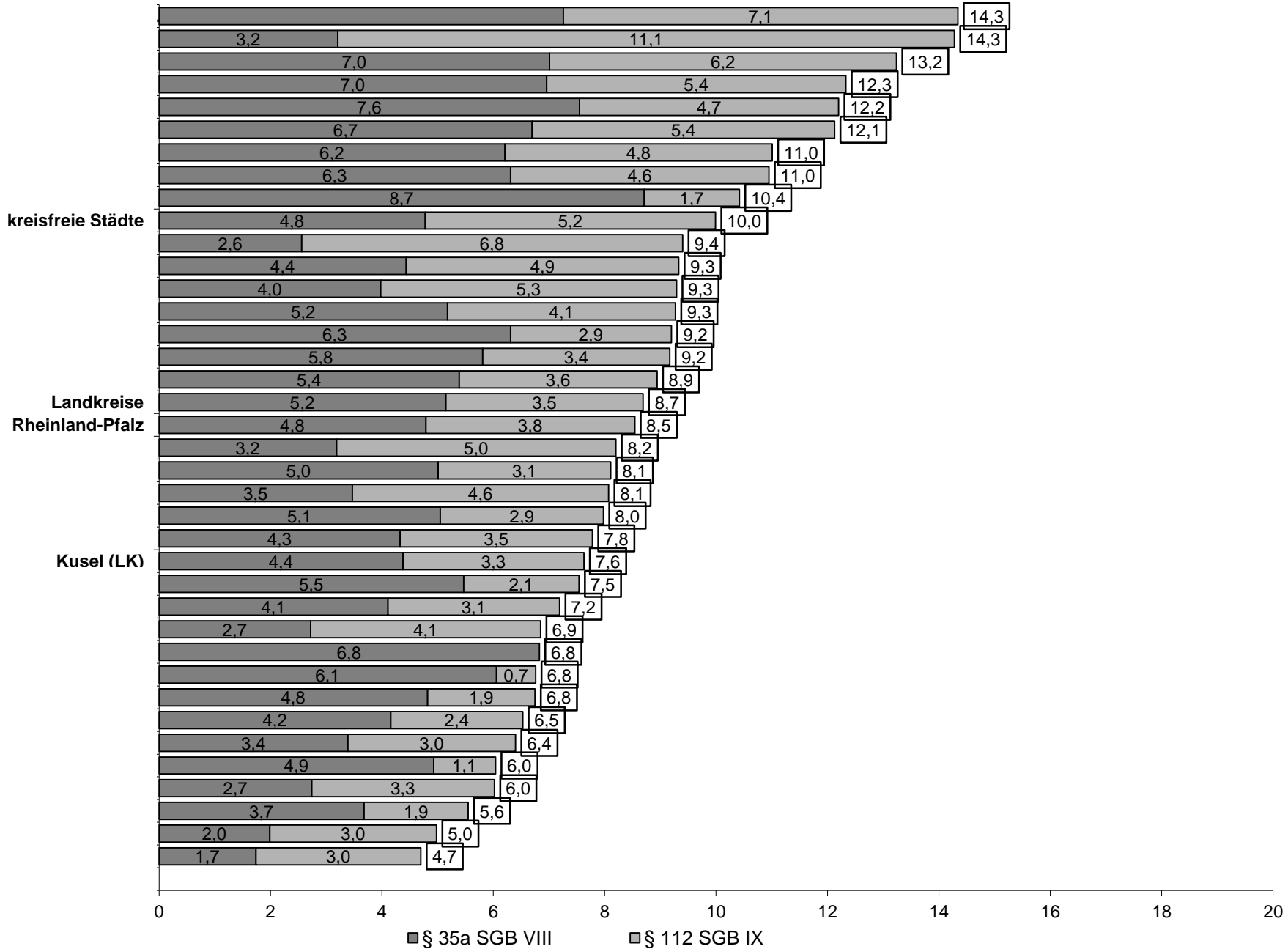
RLP: 7,3 %
 kreisfreie Städte: 15,9 %
 Landkreise: 5,2 %
 KAS: 1,2 %
 Kusel: 20,0 %



Anzahl der Eingliederungshilfen (§ 35a SGB VIII, inkl. Frühförderfälle) für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche pro 1.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021 (ohne umA)



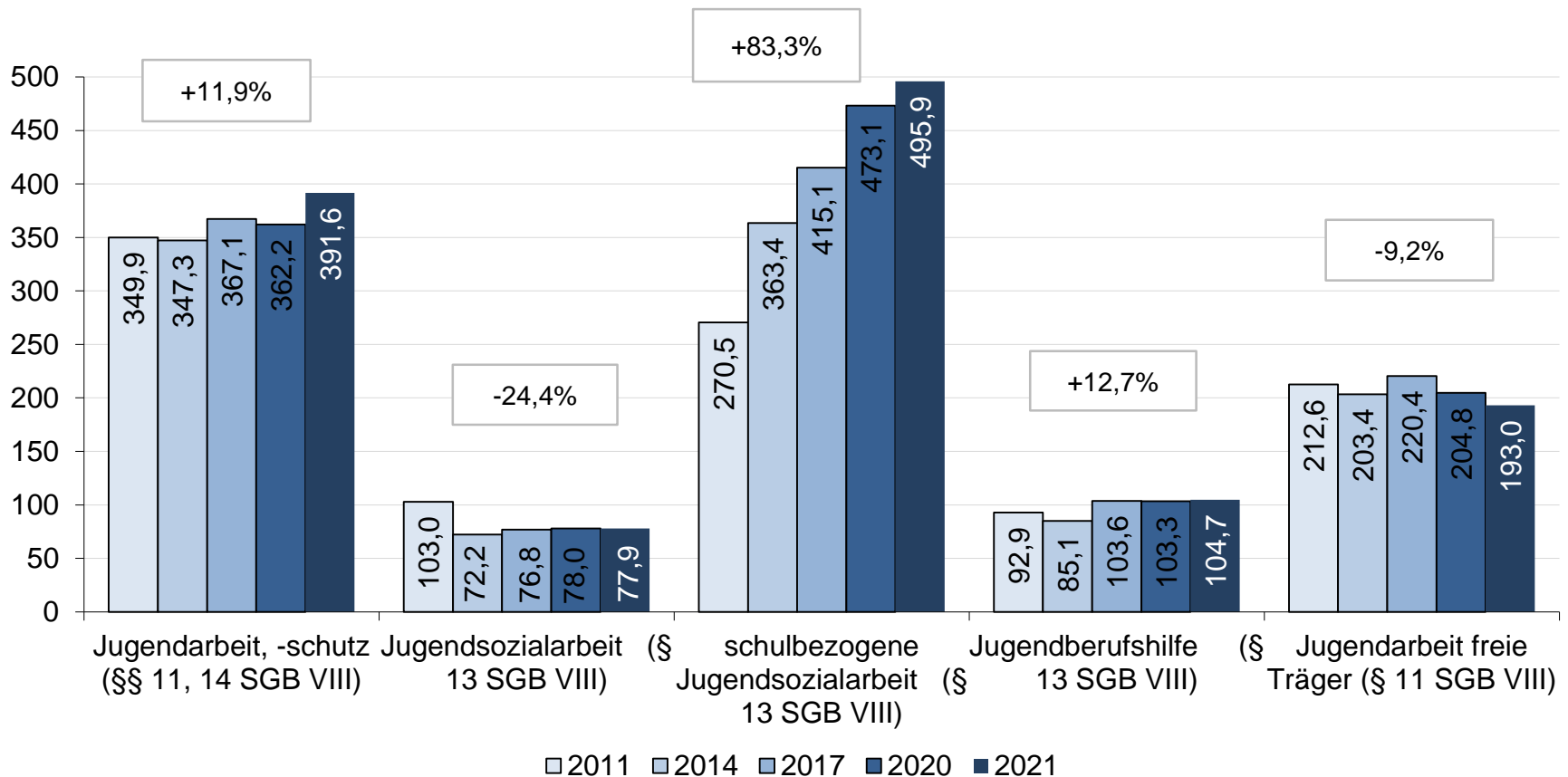
Anzahl der im Jahr 2020 beendeten und am 31.12.2020 laufenden Eingliederungshilfen am Ort Schule gem. SGB VIII und SGB IX im kommunalen Vergleich in Rheinland-Pfalz (pro 1.000 junge Menschen im Alter von 6 bis unter 18 Jahren)



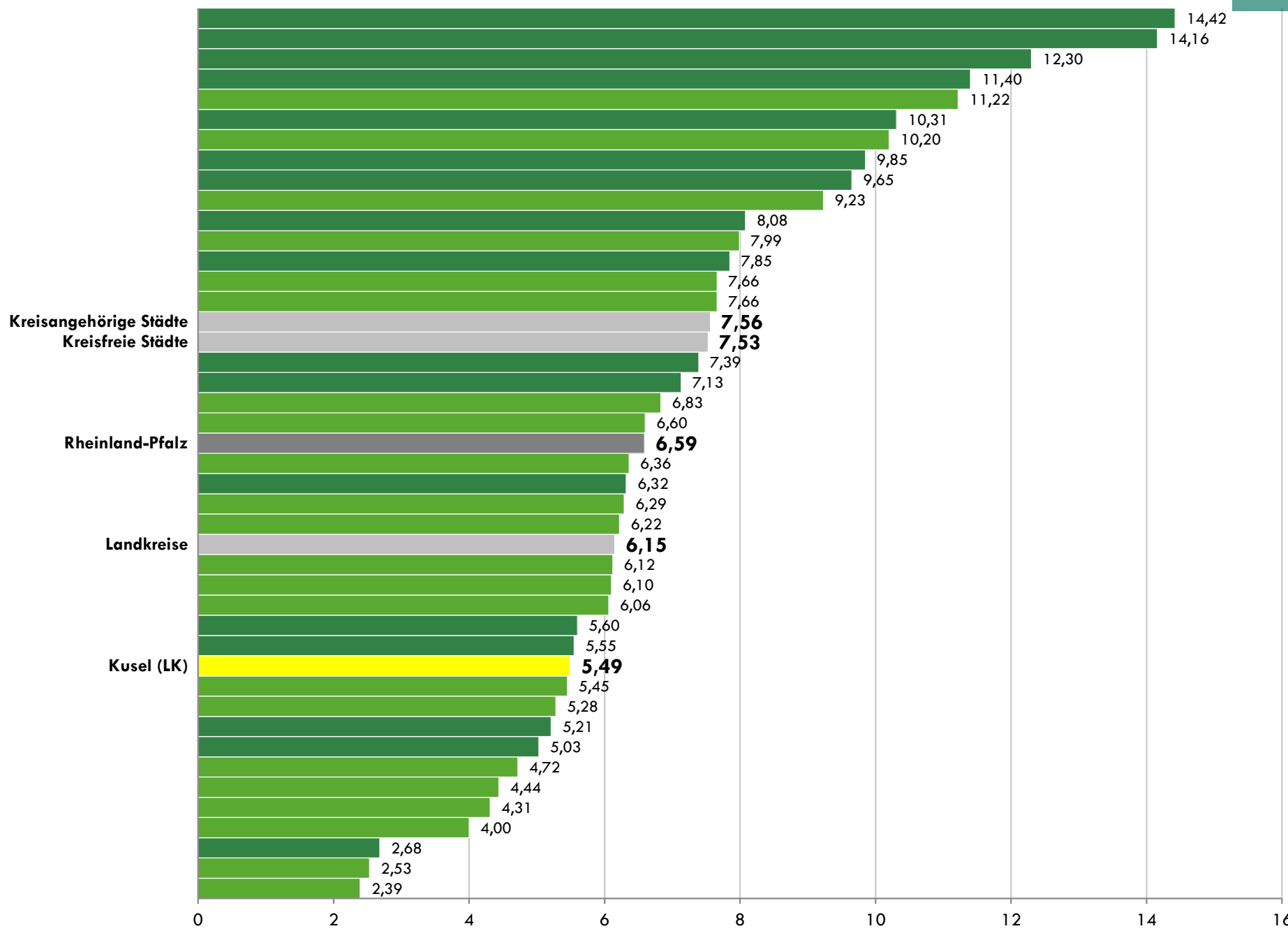
(5) Die Schulsozialarbeit unterstützt mit ihren Angeboten Kinder und Jugendliche bei der Krisenbewältigung. Die partizipative Einbeziehung ihrer Interessen und Wünsche ist jetzt von besonderer Relevanz

Die schulbezogene Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit wurde in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut

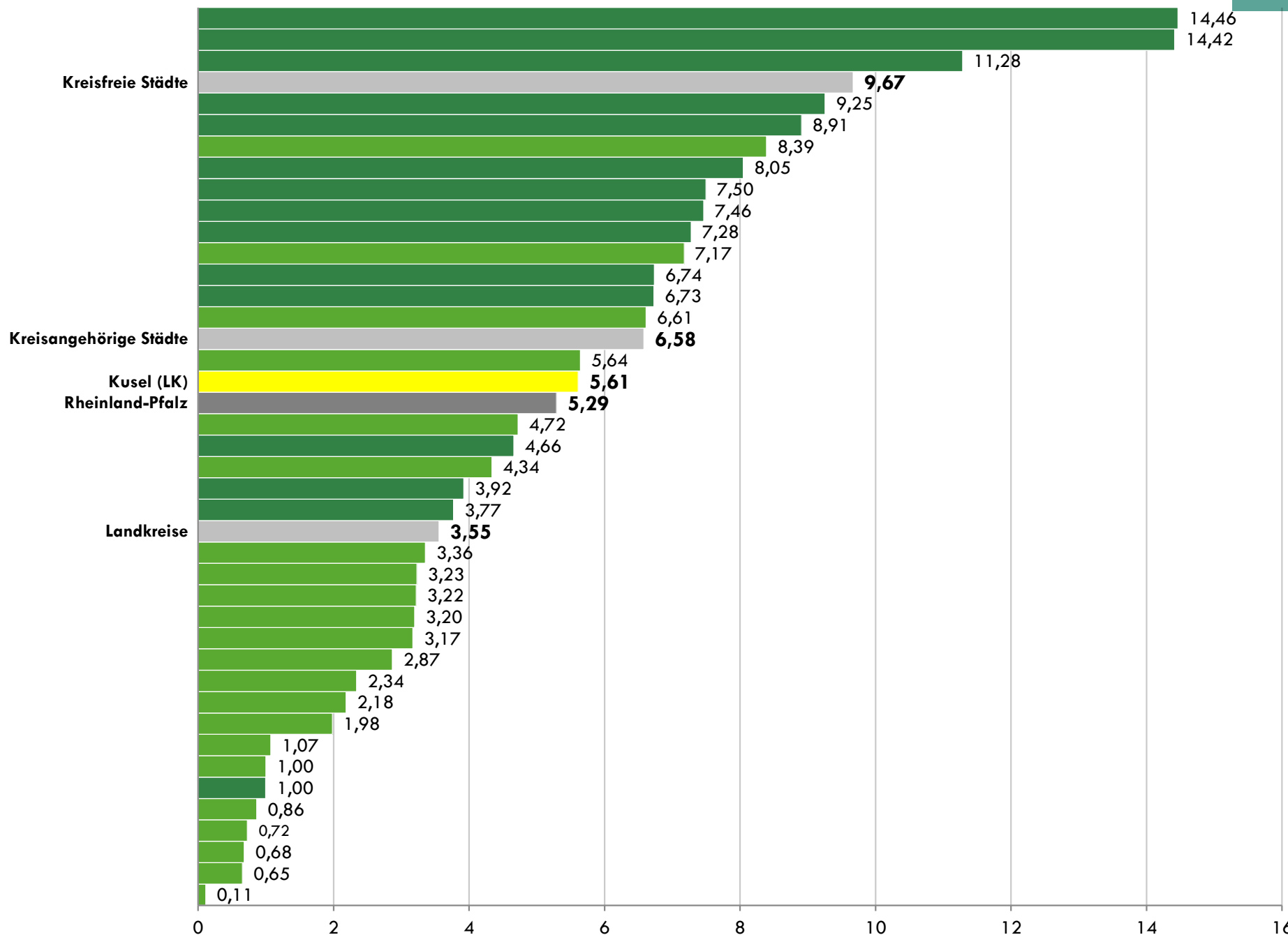
Vollzeitstellenäquivalente für pädagogische Fachkräfte in Rheinland-Pfalz (vom Jugendamt mitfinanziert) (absolute Zahlen) und prozentuale Entwicklung von 2011 auf 2021



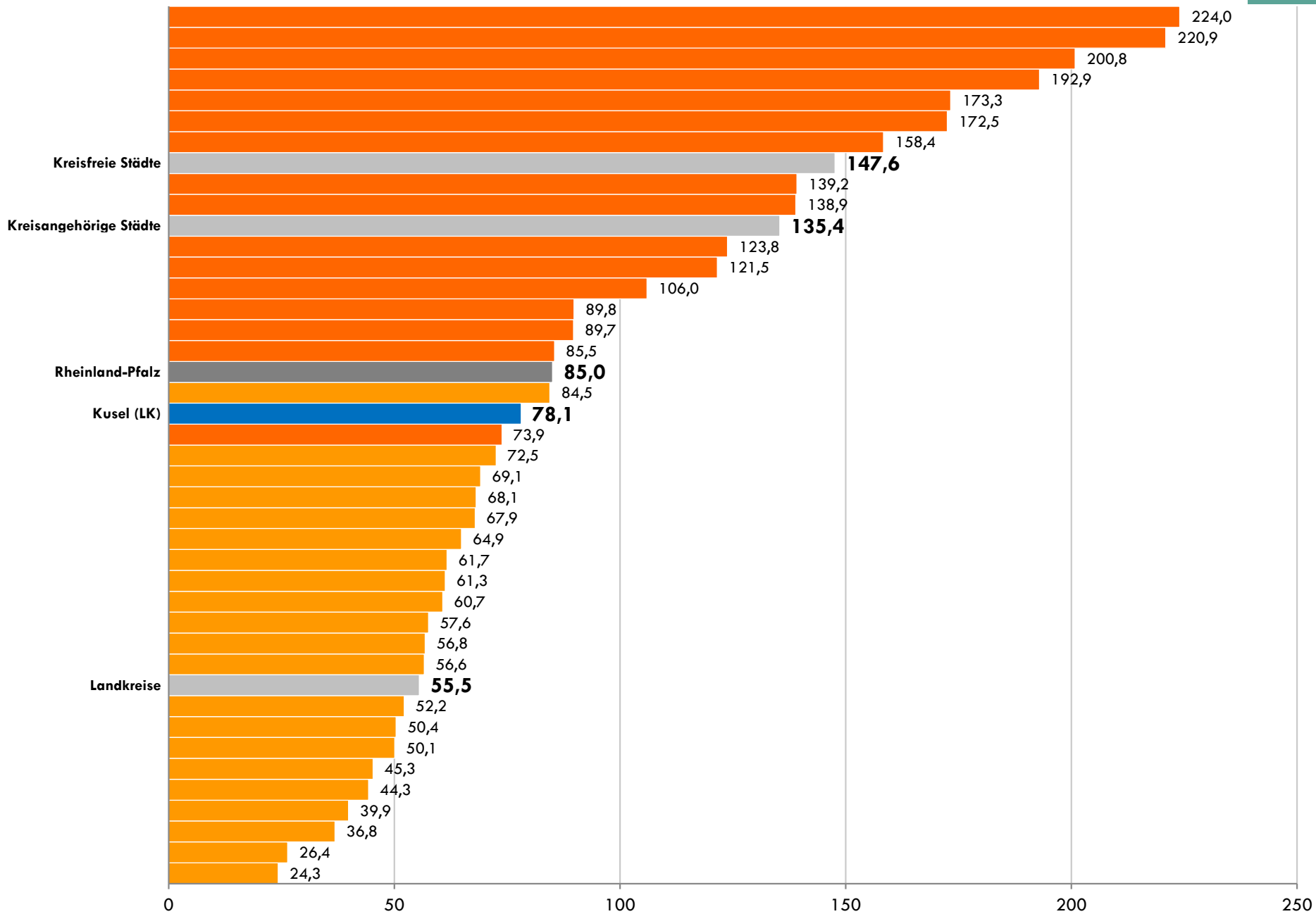
Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente für schulbezogene Jugendsozialarbeit im Jugendamtsbezirk pro 10.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021 (ohne Stellen für umA)



Anzahl der Vollzeitstellenäquivalente für Jugendarbeit und Jugendschutz (§§ 11, 14 SGB VIII) pro 10.000 junge Menschen unter 21 Jahren im Jahr 2021



Bruttoausgaben für Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11,13, 14 SGB VIII) pro jungem Mensch unter 21 Jahren im Jahr 2021



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 / 240 41 – 10
Fax: 06131 / 240 41 – 50
www.ism-mz.de